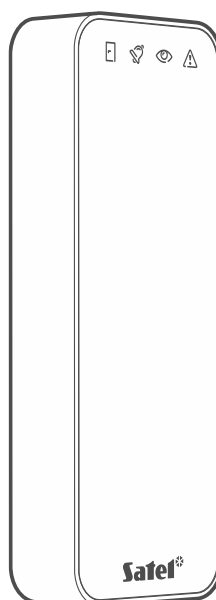


Leser für MIFARE Proximity-Karten

SO-MF3

Firmwareversion 1.00

DE



so-mf3_de 08/24

Satel®

SATEL sp. z o.o. • ul. Budowlanych 66 • 80-298 Gdańsk • POLEN
Tel. +48 58 320 94 00
www.satel.pl

WICHTIG

Das Gerät soll durch qualifiziertes Fachpersonal installiert werden.

Bevor Sie zur Montage des Gerätes übergehen, lesen Sie bitte sorgfältig die Anleitung.

Eingriffe in die Konstruktion, eigenmächtige Reparaturen oder Änderungen, die vom Hersteller nicht erlaubt sind, lassen die Garantie entfallen.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten, was zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führt. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <https://support.satel.pl> zu finden.

Hiermit erklärt SATEL sp. z o.o., dass der Funkanlagentyp SO-MF3 der Richtlinie 2014/53/UE entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar: www.satel.pl/ce

In der Anleitung finden Sie folgende Symbole:



- Hinweis;



- Warnung.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Eigenschaften.....	3
2. Beschreibung	4
2.1 LED-Anzeigen.....	4
2.2 PUSH IN Klemmen	4
2.3 Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses	5
3. Anschluss des Lesers an den Computer	5
4. CR SOFT Programm	6
4.1 Starten des Programms.....	6
4.1.1 Einstellen des Administratorkennworts	6
4.1.2 Kennwortänderung	7
4.1.3 Änderung der Programmsprache	7
4.2 Programmfenster	8
4.2.1 Programmfenster mit Projektliste	8
Liste der Projekte	9
Symbolleiste für die Liste der Projekte	9
4.2.2 Programmfenster nach dem Öffnen eines Projektes.....	9
Registerkarten.....	10
Titelleiste	10
4.2.3 Menüleiste.....	10
4.2.4 Menü	11
4.2.5 Meldungsfenster.....	12
Einstellungen des Meldungsfensters.....	12
4.3 Nutzung des Programms	12
4.3.1 Erstellen eines Projektes.....	12
4.3.2 Importieren eines Projektes.....	14
4.3.3 Löschen eines Projektes	14
4.3.4 Verbindungsaufbau mit den Zutrittskontrollgeräten	14
4.3.5 Programmieren der Interface-Einstellungen.....	15
Interface-Einstellungen	16
4.3.6 Programmieren der Karten-Einstellungen	17
Token-Einstellungen für das Online-System INTEGRA/ACCO	17
Token-Einstellungen für ein anderes Online-System oder ein autonomes System.....	18
4.3.7 Programmieren der Einstellungen von Zutrittskontrollgeräten.....	20
Beschreibung der Registerkarte „GERÄTE“	21
Hinzufügen eines Gerätes zum Projekt.....	22
Einstellungen des Lesers	22
Änderung der OSDP-Adresse des Gerätes	25
Löschen eines Gerätes aus dem Projekt	25
4.3.8 Verwaltung von Benutzern	25
Beschreibung der Registerkarte „BENUTZER“	25
Hinzufügen eines Benutzers zum Projekt	26
Benutzereinstellungen.....	26
Löschen eines Benutzers aus dem Projekt.....	27
4.3.9 Speichern von Änderungen im Projekt.....	27
4.3.10 Exportieren eines Projektes	28
5. Leser im System INTEGRA.....	28
5.1 Installation im System INTEGRA.....	28
5.1.1 Installation im Überblick	28
5.1.2 Klemmenbeschreibung für den Leser im INTEGRA System	29

5.1.3	Montage des Lesers im System INTEGRA	30
	Anschluss mittels EM-Marin Interface	30
	Anschluss mittels Wiegand Interface.....	31
5.2	Nutzung des Lesers im System INTEGRA	31
6.	Leser im System ACCO.....	31
6.1	Installation im System ACCO.....	31
6.1.1	Installation im Überblick	31
	Anschluss mittels EM-Marin / Wiegand Interface	31
	Anschluss mittels RS-485-Bus (OSDP).....	32
6.1.2	Klemmenbeschreibung für den Leser im ACCO System.....	33
6.1.3	Montage des Lesers im System ACCO	33
	Anschluss mittels EM-Marin Interface	34
	Anschluss mittels Wiegand Interface.....	35
	Anschluss mittels RS-485-Bus (OSDP).....	36
6.2	Nutzung des Lesers im System ACCO	36
6.2.1	LED-Anzeigen (OSDP-Kommunikation).....	37
7.	Leser im System eines anderen Herstellers	37
7.1	Installation im System eines anderen Herstellers	37
7.1.1	Installation im Überblick	37
7.1.2	Klemmenbeschreibung für den Leser im System eines anderen Herstellers	38
7.1.3	Montage des Lesers im System eines anderen Herstellers	38
8.	Standalone-Zutrittskontrolller.....	39
8.1	Eigenschaften	39
8.2	Installation des Standalone-Zutrittskontrollers	39
8.2.1	Installation im Überblick	39
8.2.2	Klemmenbeschreibung für den Standalone-Zutrittskontrolller.....	40
8.2.3	Montage des Standalone-Zutrittskontrollers.....	40
8.3	Nutzung des Standalone-Zutrittskontrollers	41
8.3.1	Alarmer	41
8.3.2	LED-Anzeigen	42
8.3.3	Akustische Signalisierung	42
8.3.4	Verfügbare Funktionen	42
	Freigeben der Tür.....	42
	Dauersperrung der Tür.....	42
	Dauerfreigabe der Tür	42
	Zurücksetzen der Tür auf Normalbetrieb	43
9.	Aktualisierung der Firmware	43
10.	Technische Daten.....	43

Der Leser SO-MF3 kann betrieben werden als:

- Zutrittskartenleser im Alarmsystem INTEGRA,
- Zutrittskartenleser im Zutrittskontrollsystem ACCO,
- Zutrittskartenleser in Systemen von anderen Herstellern,
- Standalone-Zutrittskontroller.

Die für den gewählten Betriebsmodus erforderlichen Einstellungen sind vor der Montage über das Programm CR SOFT zu programmieren. Eine Ausnahme ist der Leser, der im System ACCO NET betrieben und an den Controller ACCO-KP2 über den RS-485-Bus (OSDP-Protokoll) angeschlossen werden soll. Das OSDP-Protokoll wird von den ACCO-KP2 Controllern mit der Firmwareversion 1.01 (oder höher) unterstützt. Alle erforderlichen Einstellungen programmieren Sie dann vom Programm ACCO Soft (Version 1.9 oder höher) aus.

1. Eigenschaften

- Benutzeridentifizierung anhand MIFARE® Proximity-Karte.
- Unterstützung der MIFARE Proximity-Karten (13,56 MHz):
 - Ultralight,
 - Classic,
 - DESFire (EV1 / EV2 / EV3).
- Unterstützung des OSDP-Protokolls (RS-485-Bus).
- Zusätzliche Kommunikationsschnittstelle:
 - EM-Marine (Betrieb im System INTEGRA oder ACCO),
 - Wiegand.
- Programmierung mithilfe des CR SOFT Programms.
- LED-Anzeigen.
- Relaisausgang zur Steuerung eines elektromagnetischen Türschlosses, einer Verriegelung oder einer anderen Einrichtung zur Aktivierung der Tür (Modus des Standalone-Zutrittskontrollers).
- Eingang zur Überwachung des Türzustandes (Modus des Standalone-Zutrittskontrollers).
- Eingang für Öffnertaster (Modus des Standalone-Zutrittskontrollers).
- Eingebauter akustischer Signalgeber.
- Sabotageschutz vor Öffnung des Gehäuses und Abreißen von der Wand.



Der Leser unterstützt das OSDP-Protokoll in Version 2.2.

Zur Programmierung von MIFARE® Karten ist das Programmiergerät SO-PRG erforderlich.

2. Beschreibung

2.1 LED-Anzeigen

LED	Farbe
	blau
	rot
	grün
	gelb

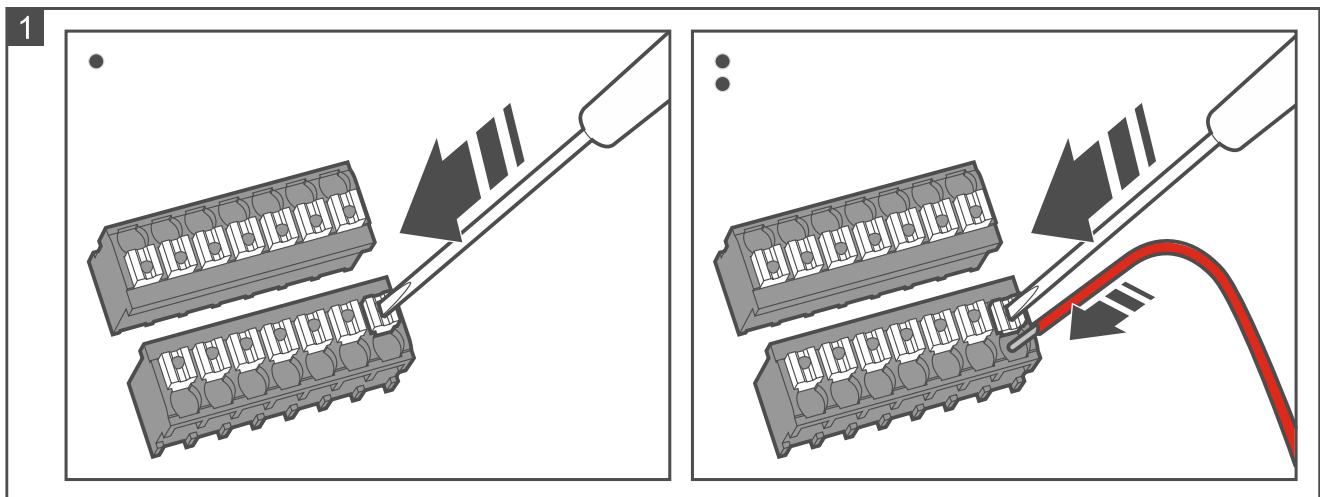


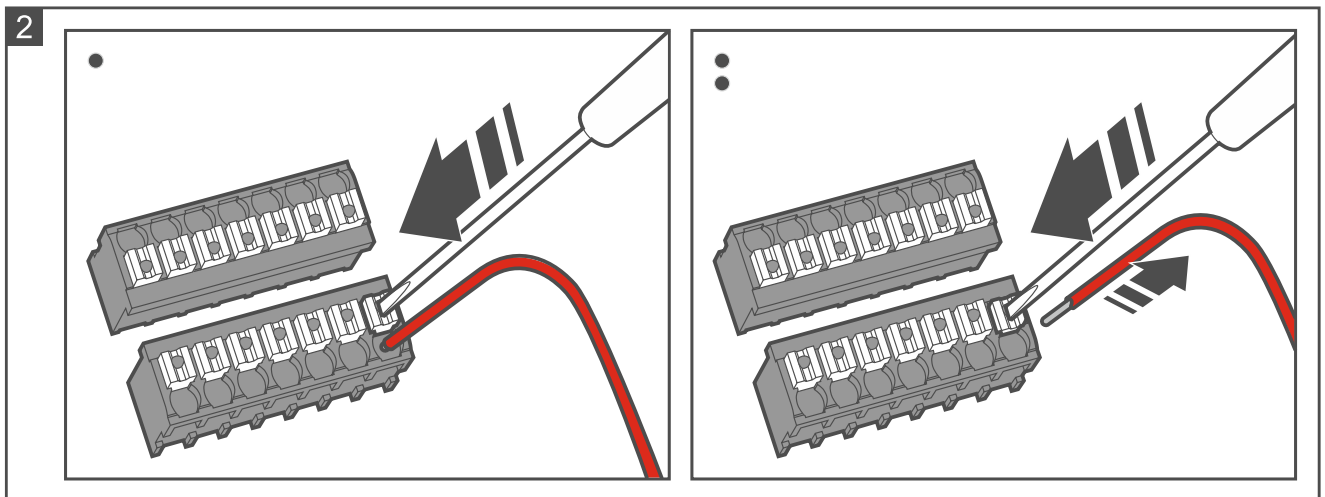
Das Blinken der LEDs nacheinander von links nach rechts bedeutet fehlende Verbindung mit der Zentrale / mit dem Controller (z. B. inkorrekten Anschluss).

Das Blinken der LEDs nacheinander von rechts nach links bedeutet fehlende Kommunikation mit der Zentrale / mit dem Controller (korrekter Anschluss, aber das Gerät ist nicht identifiziert worden).

2.2 PUSH IN Klemmen

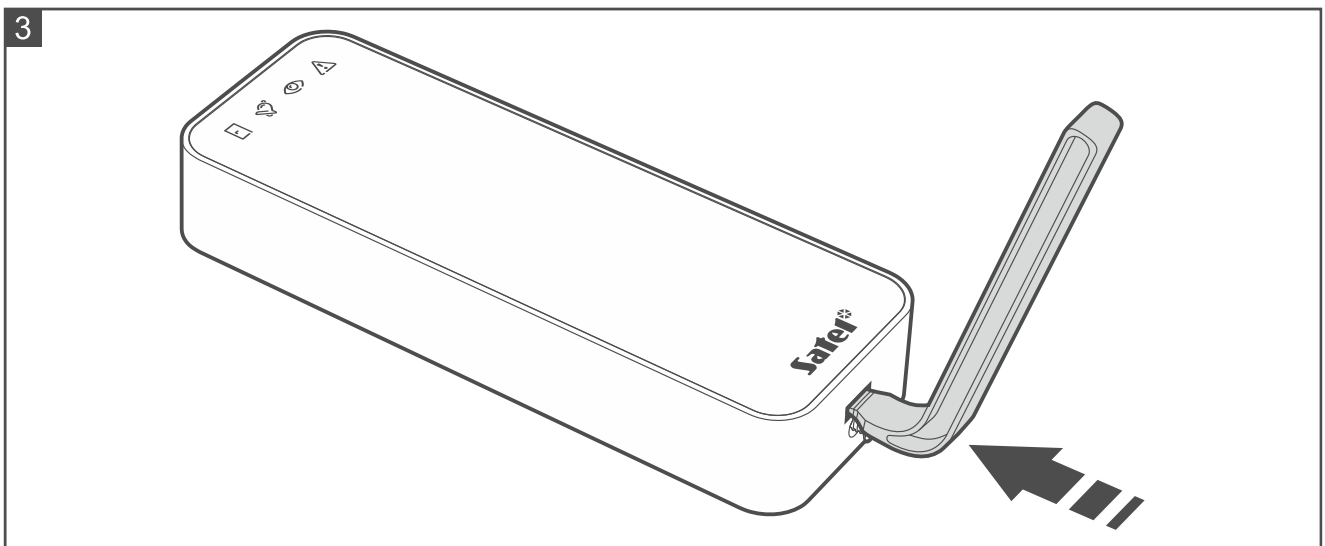
Die im Leser verwendeten Klemmen sind vom Typ PUSH IN. Die Anschlussweise der Leitung an die Klemme ist in Abbildung 1 dargestellt. Abbildung 2 zeigt, wie die Leitung getrennt wird. Sie können eine Leitung mit einem Querschnitt von bis zu 1,5 mm² verwenden.





2.3 Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses

Mit dem Leser wird ein Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses geliefert. Abbildung 3 zeigt, wie das Gehäuse mithilfe des Werkzeugs geöffnet wird (die Schraube muss gelöst werden).



3. Anschluss des Lesers an den Computer



Wenn Sie planen, den Leser im System ACCO NET zu installieren und das OSDP-Protokoll zu verwenden, können Sie dieses Kapitel überspringen. Das Programm ACCO Soft in Version 1.9 (oder höher) ermöglicht die Programmierung aller erforderlichen Einstellungen.

Vor der Montage sind die Einstellungen des Lesers zu programmieren. Zu diesem Zweck ist der Anschluss des Lesers an den Computer erforderlich. Für den Anschluss des Lesers an den Computer verwenden Sie den USB / RS-485 Konverter (z. B. ACCO-USB von der Firma SATEL). Folgen Sie den Anweisungen, die in der Anleitung des Konverters enthalten sind.



Schließen Sie nicht mehr als 24 Zutrittskontrollgeräte mit MIFARE-Leser (SO-MF5, SO-MF3, CR-MF5 und CR-MF-3) an den Konverter an. Das Programm CR SOFT kann möglicherweise nicht in der Lage sein, mehr Geräte korrekt zu unterstützen.

4. CR SOFT Programm



Wenn Sie planen, den Leser im System ACCO NET zu installieren und das OSDP-Protokoll zu verwenden, können Sie dieses Kapitel überspringen. Das Programm ACCO Soft in Version 1.9 (oder höher) ermöglicht die Programmierung aller erforderlichen Einstellungen.

Das Programm dient zur Programmierung von Einstellungen der Zutrittskontrollgeräte mit MIFARE-Leser (SO-MF5, SO-MF3, CR-MF5 und CR-MF-3) und zur Programmierung von MIFARE-Karten (Programmiergerät SO-PRG ist erforderlich). Sie können es von der Website www.satel.pl herunterladen. Erforderliche Programmversion: 1.1 (oder höher).



Das Programm erfordert Betriebssystem Windows 10 (oder höher).

Die auf den Screenshots in der Anleitung gezeigten Einstellungen sind Beispiele.

4.1 Starten des Programms

4.1.1 Einstellen des Administratorkennworts

Nach der ersten Inbetriebnahme des Programms wird das Fenster „KENNWORT EINSTELLEN“ angezeigt. Dort ist das Administratorkennwort festzulegen. Der Administrator hat Zugriff auf alle im Programm erstellten Projekte.



Wenn Sie kein Kennwort einstellen, wird das Programm bei jedem Start das Fenster „KENNWORT EINSTELLEN“ anzeigen. Das Fehlen des Administratorkennworts bedeutet, dass die Projekte und die darin enthaltenen Informationen nicht vor Unbefugten geschützt sind.

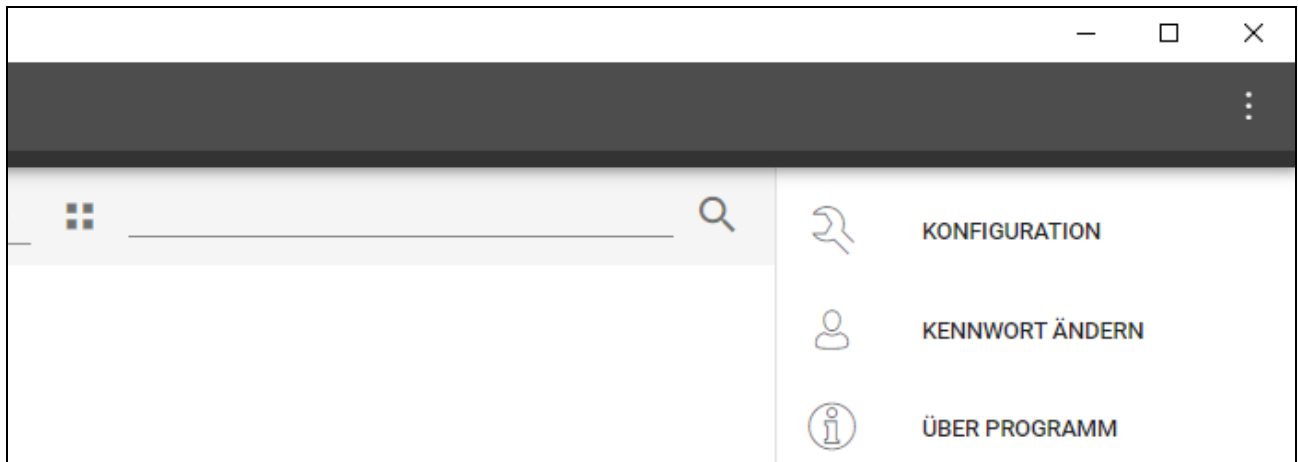
1. Im Feld „Neues Kennwort“ tragen Sie ein Kennwort ein (von 1 bis 16 Ziffern, Buchstaben oder Sonderzeichen).
2. Im Feld „Kennwort bestätigen“ geben Sie dasselbe Kennwort ein.
3. Klicken Sie auf „Einstellen“. Das Fenster „KENNWORT EINSTELLEN“ wird geschlossen. Eine Meldung wird die Kennworteinstellung bestätigen. Sie werden Zugriff auf das Programmfenster erlangen (siehe „Programmfenster mit Projektliste“ S. 8).



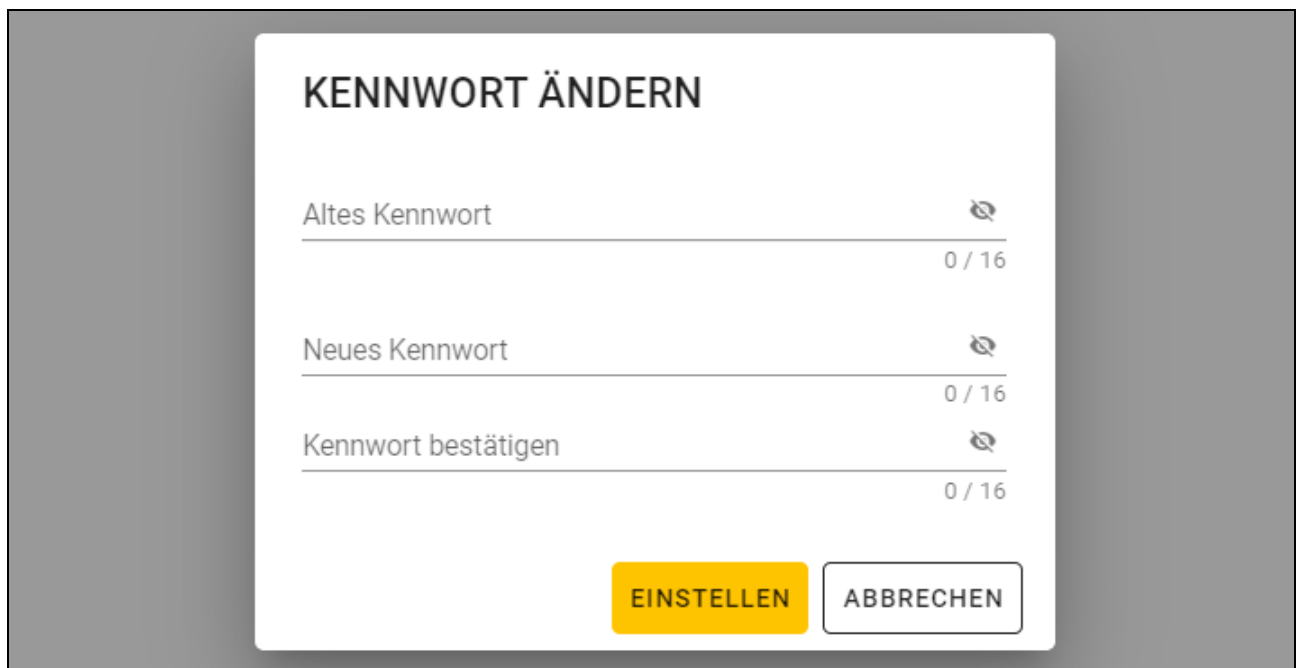
Nach der nächsten Inbetriebnahme des Programms werden Sie sich einloggen müssen, um Zugriff auf das Programmfenster zu erlangen.

4.1.2 Kennwortänderung

1. Klicken Sie auf  in der Menüleiste. Es wird das Menü angezeigt.



2. Klicken Sie auf „KENNWORT ÄNDERN“. Es wird das Fenster „KENNWORT ÄNDERN“ angezeigt.

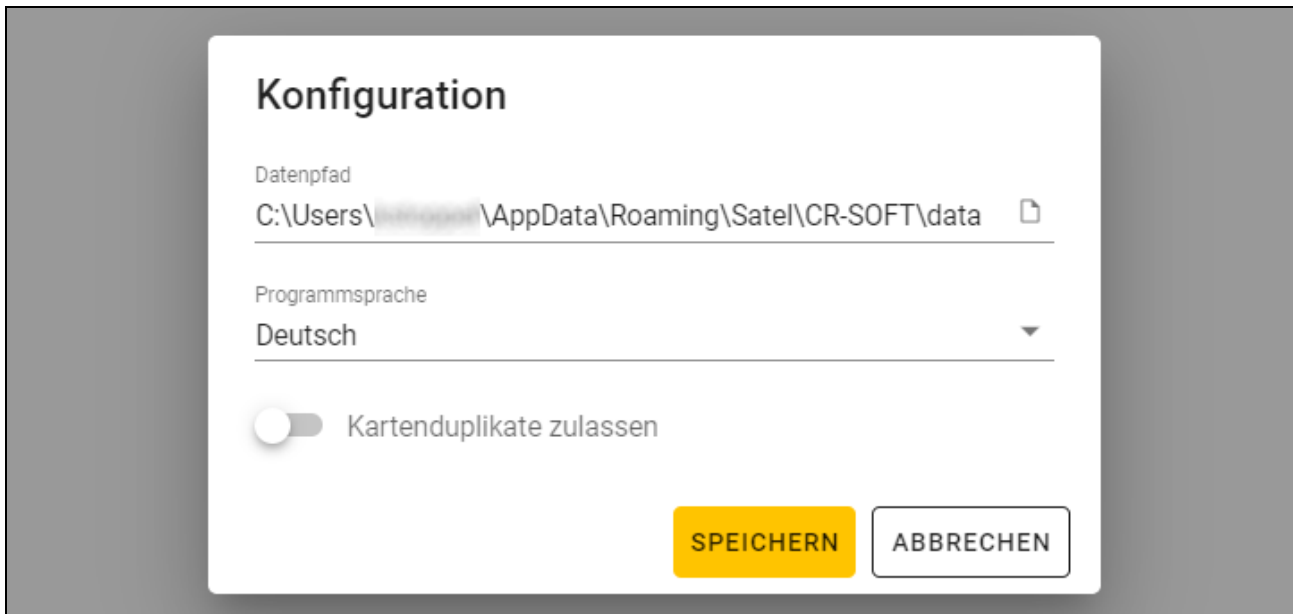
A screenshot of a dialog box titled 'KENNWORT ÄNDERN'. The dialog box has a white background and is centered on a grey background. It contains three input fields: 'Altes Kennwort', 'Neues Kennwort', and 'Kennwort bestätigen'. Each field has a password icon (an eye with a slash) on the right side. Below each field, there is a character count '0 / 16'. At the bottom of the dialog box, there are two buttons: a yellow button labeled 'EINSTELLEN' and a white button labeled 'ABBRECHEN'.

3. Im Feld „Altes Kennwort“ geben Sie das aktuelle Kennwort ein.
4. Im Feld „Neues Kennwort“ geben Sie das neue Kennwort ein (von 1 bis 16 Ziffern, Buchstaben oder Sonderzeichen).
5. Im Feld „Kennwort bestätigen“ geben Sie das neue Kennwort erneut ein.
6. Klicken Sie auf „Einstellen“. Das Fenster „KENNWORT ÄNDERN“ wird geschlossen. Eine Meldung wird die Änderung des Kennworts bestätigen.

4.1.3 Änderung der Programmsprache

1. Klicken Sie auf  in der Menüleiste. Es wird das Menü angezeigt.

2. Klicken Sie auf „KONFIGURATION“. Es wird das Fenster „Konfiguration“ angezeigt.



3. Klicken Sie auf das Feld „Programmsprache“. Es wird die Liste der Sprachen angezeigt.

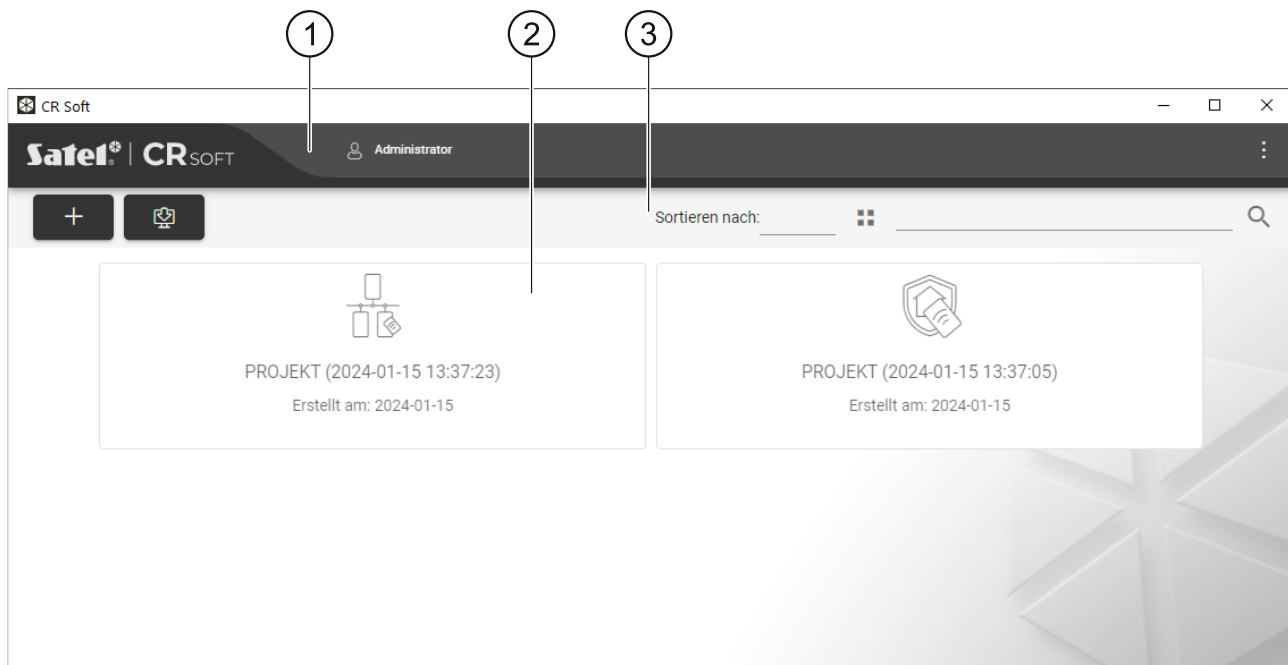
4. Klicken Sie auf die gewünschte Sprache.

5. Klicken Sie auf „SPEICHERN“. Das Fenster „KONFIGURATION“ wird geschlossen.

4.2 Programmfenster

4.2.1 Programmfenster mit Projektliste

Nach dem Einloggen wird im Programmfenster die Projektliste angezeigt.



① Menüleiste (siehe „Menüleiste“ S. 10).

② Liste der Projekte.

③ Symbolleiste für die Liste der Projekte.

Liste der Projekte

In der Liste werden Projekte angezeigt, auf die Sie Zugriff haben. Klicken Sie auf ein Projekt, um es zu öffnen.

Symbolleiste für die Liste der Projekte

In der Symbolleiste werden projektbezogene Schaltflächen und Funktionen angezeigt.



- klicken Sie, um ein neues Projekt zu erstellen (siehe „Erstellen eines Projektes“ S. 12).



- klicken Sie, um ein Projekt zu importieren (siehe „Importieren eines Projektes“ S. 14).

Sortieren nach – Sie können wählen, wie die Projekte in der Liste sortiert werden sollen (nach Namen oder Erstellungsdatum).



- klicken Sie, um den Anzeigemodus der Projektliste in eine Tabelle zu ändern.



- klicken Sie, um den Anzeigemodus der Projektliste in Kacheln zu ändern.

Filter – geben Sie eine Zeichenfolge ein und klicken Sie auf , um die Projekte einzublenden, die diese Zeichenfolge im Namen oder in anderen in der Registerkarte „PROJEKT“ angezeigten Einstellungen enthalten.

4.2.2 Programmfenster nach dem Öffnen eines Projektes

CR Soft: PROJEKT (2024-01-15 13:37:05)

SATEL® | CR SOFT Administrator

COM...

PROJEKT

SYSTEM

GERÄTE

KARTEN

Projektname
PROJEKT (2024-01-15 13:37:05)

Projekttyp
Online-System: INTEGRA/ACCO

Besitzer

Adresse

Kontaktelefonnummer / E-Mail

Notizen

Erstellt von

Erstellt am
2024-01-15 13:37:05

Aktualisiert am
2024-01-15 13:37:05

Synchronisiert am

WERKSEINSTELLUNGEN

① Registerkarten.

- ② Titelleiste.
- ③ Menüleiste (siehe „Menüleiste“ S. 10).
- ④ in der Registerkarte verfügbare Einstellungen.

Registerkarten

Klicken Sie auf eine Registerkarte, um die in der Registerkarte verfügbaren Einstellungen anzuzeigen.

PROJEKT – Informationen über Projekt.

SYSTEM – Systemeinstellungen:

INTERFACES – Einstellungen der Kommunikationsschnittstellen.

TOKEN-EINSTELLUNGEN – Einstellungen der MIFARE-Karten.

GERÄTE – Liste der Zutrittskontrollgeräte im Projekt und deren Einstellungen.

KARTEN – Liste der MIFARE-Karten im Projekt.

BENUTZER – Liste der Benutzer im Projekt und deren Einstellungen. Diese Registerkarte ist nur im Projekttyp *Autonomes System* verfügbar.



Nach der Verbindungsaufnahme mit dem Programmiergerät SO-PRG sind nur die Registerkarten „PROJEKT“, „TOKEN-EINSTELLUNGEN“, „KARTEN“ und „BENUTZER“ verfügbar.

 - klicken Sie, um das automatische Ausblenden von Registerkartenbeschreibungen zu aktivieren.

 - klicken Sie, um das automatische Ausblenden von Registerkartenbeschreibungen auszuschalten.

Titelleiste

In der Titelleiste wird der Name des geöffneten Projektes angezeigt.

4.2.3 Menüleiste

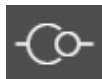
In der Menüleiste werden Schaltflächen und Informationen angezeigt. Das Aussehen der Menüleiste hängt von der Größe des Programmfensters, dem im Programmfenster angezeigten Inhalt usw. ab.



- klicken Sie, um die Registerkarten anzuzeigen. Diese Schaltfläche wird angezeigt, wenn die Registerkarten aufgrund der Fenstergröße nicht eingeblendet werden.



- klicken Sie, um sich auszuloggen. Neben der Schaltfläche wird der Name des eingeloggten Benutzers angezeigt.



- klicken Sie, um Verbindung mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät herzustellen. Die Schaltfläche wird eingeblendet, wenn ein Projekt geöffnet ist und das Programm mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät nicht verbunden ist.



Wenn Sie vorher keinen COM-Port, der zur Kommunikation verwendet werden soll, gewählt haben, wird nach dem Klicken auf die Taste das Fenster „Verbindung“ eingeblendet.



- klicken Sie, um die Verbindung mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät zu beenden. Die Schaltfläche wird eingeblendet, wenn ein Projekt geöffnet und das Programm mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät

verbunden ist. Auf der linken Seite der Schaltfläche wird die Information angezeigt, ob das Programm mit den Zutrittskontrollgeräten oder dem Programmiergerät verbunden ist.

COM...

- klicken Sie, um den COM-Port zu wählen, der zur Kommunikation mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät verwendet werden soll. Nach Auswahl des COM-Portes wird die Portnummer anstelle der drei Punkte angezeigt. Den COM-Port können Sie auch im Fenster „Verbindung“ auswählen. Die Schaltfläche wird angezeigt, wenn ein Projekt geöffnet ist.



- klicken Sie, um die Daten aus den Zutrittskontrollgeräten auszulesen. Die Schaltfläche wird eingeblendet, wenn ein Projekt geöffnet und das Programm mit den Zutrittskontrollgeräten verbunden ist.

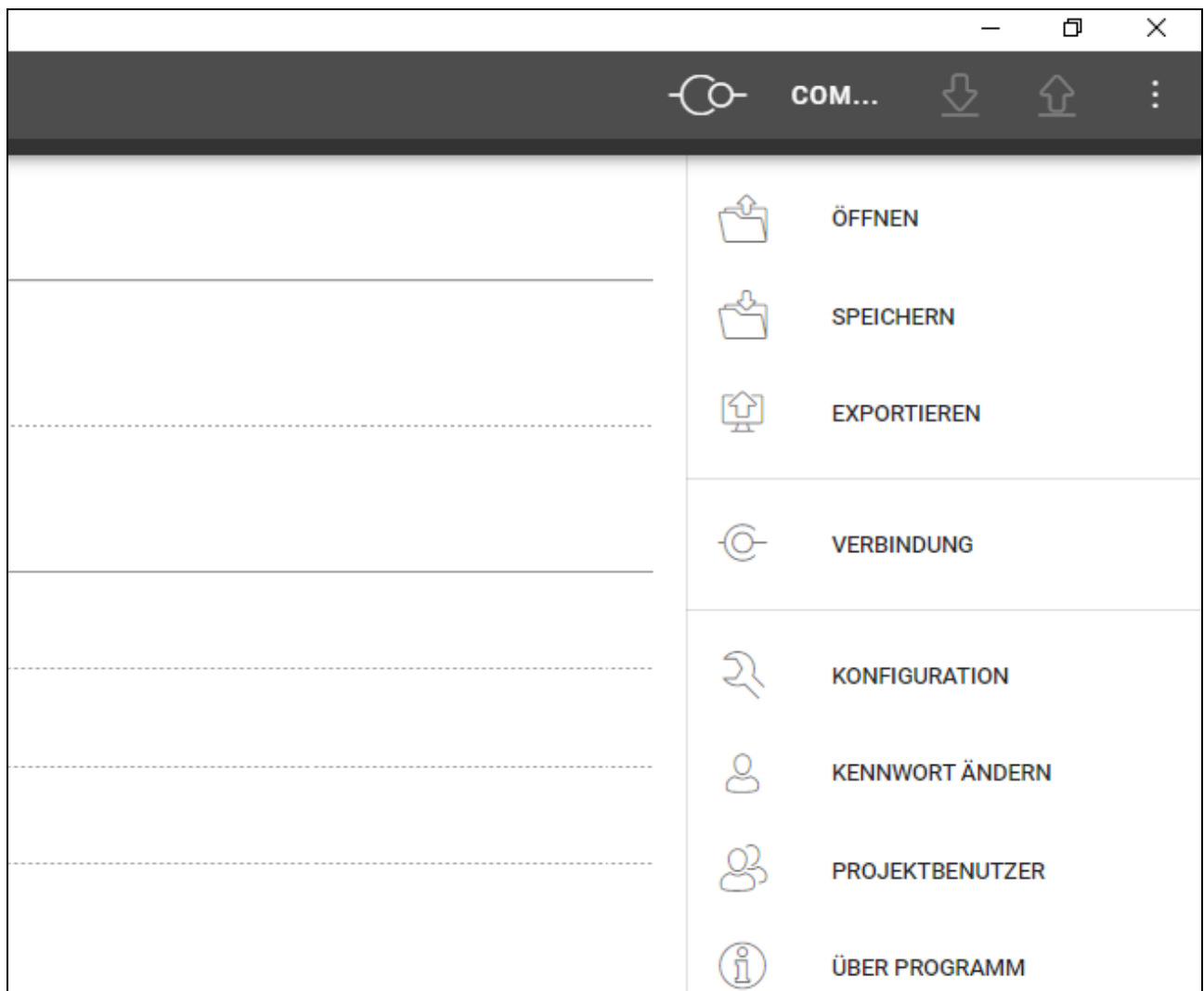


- klicken Sie, um die Daten in die Zutrittskontrollgeräte oder das Programmiergerät zu speichern. Die Schaltfläche wird eingeblendet, wenn ein Projekt geöffnet und das Programm mit den Zutrittskontrollgeräten / dem Programmiergerät verbunden ist.



- klicken Sie, um das Menü anzuzeigen.

4.2.4 Menü



Im Menü sind folgende Befehle verfügbar:

ÖFFNEN – klicken Sie, um das Projekt zu schließen und zur Projektliste zurückzukehren.

SPEICHERN – klicken Sie, um die Änderungen im Projekt zu speichern (siehe „Speichern von Änderungen im Projekt“ S. 27).

EXPORTIEREN – klicken Sie, um das Projekt zu exportieren (siehe „Exportieren eines Projektes“ S. 28).

VERBINDUNG – klicken Sie, um das Fenster „Verbindung“ zu öffnen.

KONFIGURATION – klicken Sie, um das Fenster „Konfiguration“ zu öffnen.

KENNWORT ÄNDERN – klicken Sie, um das Kennwort zu ändern (siehe „Kennwortänderung“ S. 7).

PROJEKT BENUTZER – klicken Sie, um das Fenster „PROJEKT BENUTZER“ zu öffnen.

ÜBER PROGRAMM – klicken Sie, um das Fenster mit den Informationen zum Programm zu öffnen.



Wenn die Projektliste angezeigt wird, sind im Menü nur die Befehle „KONFIGURATION“, „KENNWORT ÄNDERN“ und „ÜBER PROGRAMM“ verfügbar.

4.2.5 Meldungsfenster

Das Meldungsfenster wird am unteren Rand des Programmfensters angezeigt. Es informiert den Benutzer über die durch das Programm ausgeführten Vorgänge.

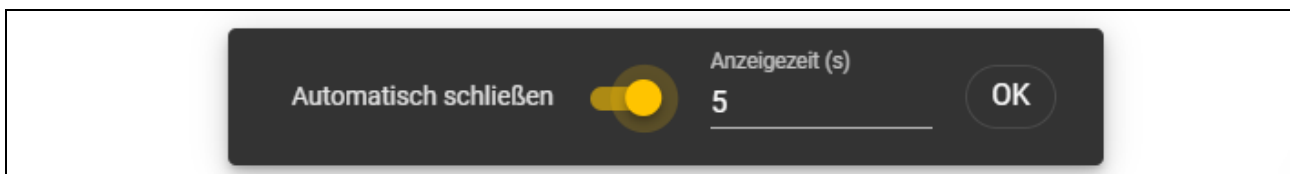


- klicken Sie, um die Einstellungen des Meldungsfensters aufzurufen.



- klicken Sie, um das Meldungsfenster zu schließen.

Einstellungen des Meldungsfensters



Automatisch schließen – bei eingeschalteter Option wird das Meldungsfenster automatisch geschlossen.

Anzeigezeit (s) – Zeit, nach welcher das Meldungsfenster geschlossen wird, wenn die Option *Automatisch schließen* aktiviert ist.

OK – klicken Sie, um das Fenster mit den Einstellungen für Meldungen zu schließen.

4.3 Nutzung des Programms

4.3.1 Erstellen eines Projektes

Diese Funktion ist verfügbar, wenn die Liste der Projekte angezeigt wird.

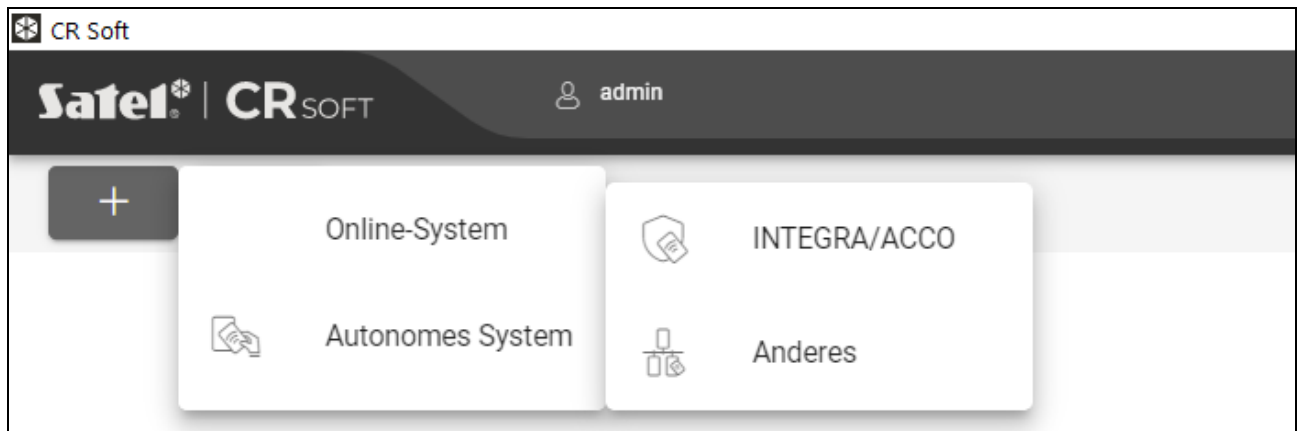
1. Klicken Sie auf . Es wird das Menü mit verfügbaren Projekttypen angezeigt:

Online-System – System, in dem das Zutrittskontrollgerät an ein anderes Gerät (z. B. Controller oder Zentrale) angeschlossen ist, das über die Gewährung des Zutritts entscheidet. Sie können wählen:

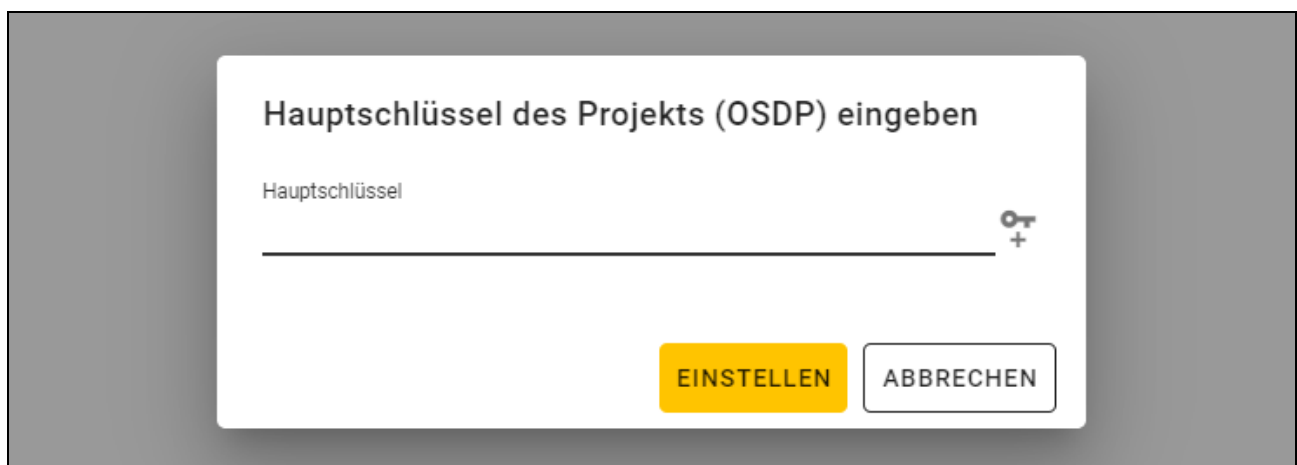
INTEGRA/ACCO – die Zutrittskontrollgeräte und Karten werden im System der Firma SATEL verwendet: im Alarmsystem INTEGRA oder Zutrittskontrollsystem ACCO.

Anderes – die Zutrittskontrollgeräte und Karten werden im System eines anderen Herstellers verwendet.

Autonomes System – System, in welchem das Zutrittskontrollgerät selbständig über die Gewährung des Zutritts zu einer einzelnen Tür entscheidet (wird als Standalone-Zutrittskontroller betrieben).



2. Klicken Sie auf den Typ des Projekts, den Sie erstellen wollen. Es wird das Fenster „Hauptschlüssel des Projekts (OSDP) eingeben“ eingeblendet.



3. Geben Sie den Hauptschlüssel (32 hexadezimale Zeichen) ein oder klicken Sie auf , um einen zufälligen Hauptschlüssel zu generieren.

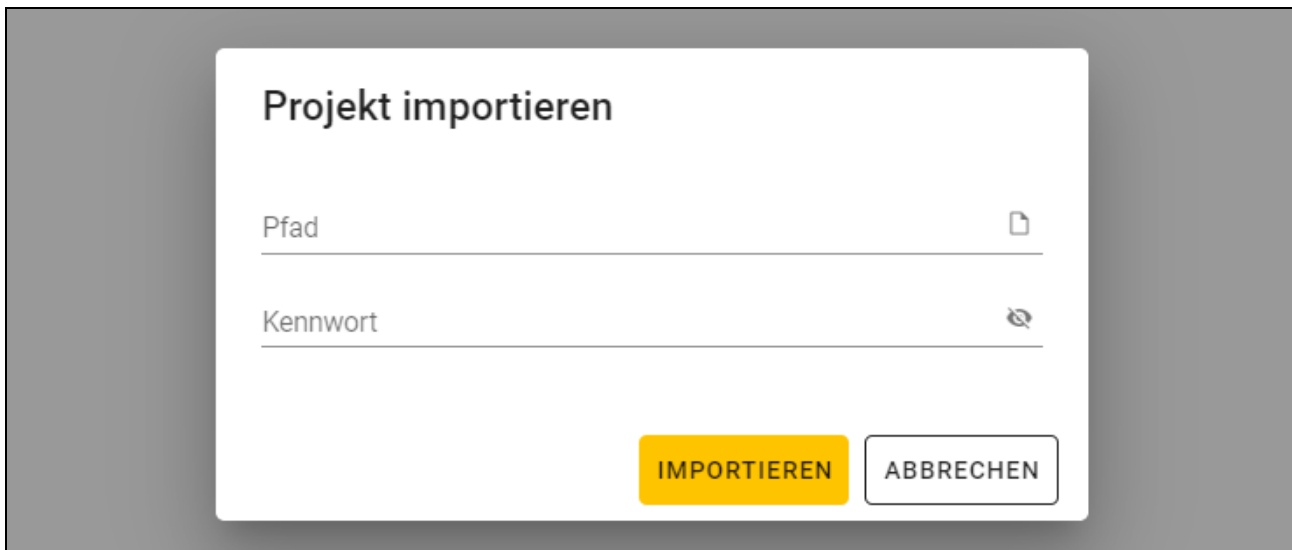


4. Klicken Sie auf „EINSTELLEN“. Das Fenster „Hauptschlüssel des Projekts (OSDP) eingeben“ wird geschlossen. Es wird die Registerkarte „PROJEKT“ des neu erstellten Projekts angezeigt.

4.3.2 Importieren eines Projektes

Diese Funktion ist verfügbar, wenn die Liste der Projekte angezeigt wird.

1. Klicken Sie auf . Es wird das Fenster „Projekt importieren“ angezeigt.
2. Im Feld „Pfad“ geben Sie den Dateipfad ein oder klicken Sie auf , um den Speicherort der Datei im Systemfenster anzugeben.
3. Im Feld „Kennwort“ geben Sie das Kennwort ein, mit dem die importierte Datei geschützt ist.
4. Klicken Sie auf „IMPORTIEREN“. Das importierte Projekt wird in der Projektliste angezeigt.



4.3.3 Löschen eines Projektes

Diese Funktion ist verfügbar, wenn die Liste der Projekte angezeigt wird.

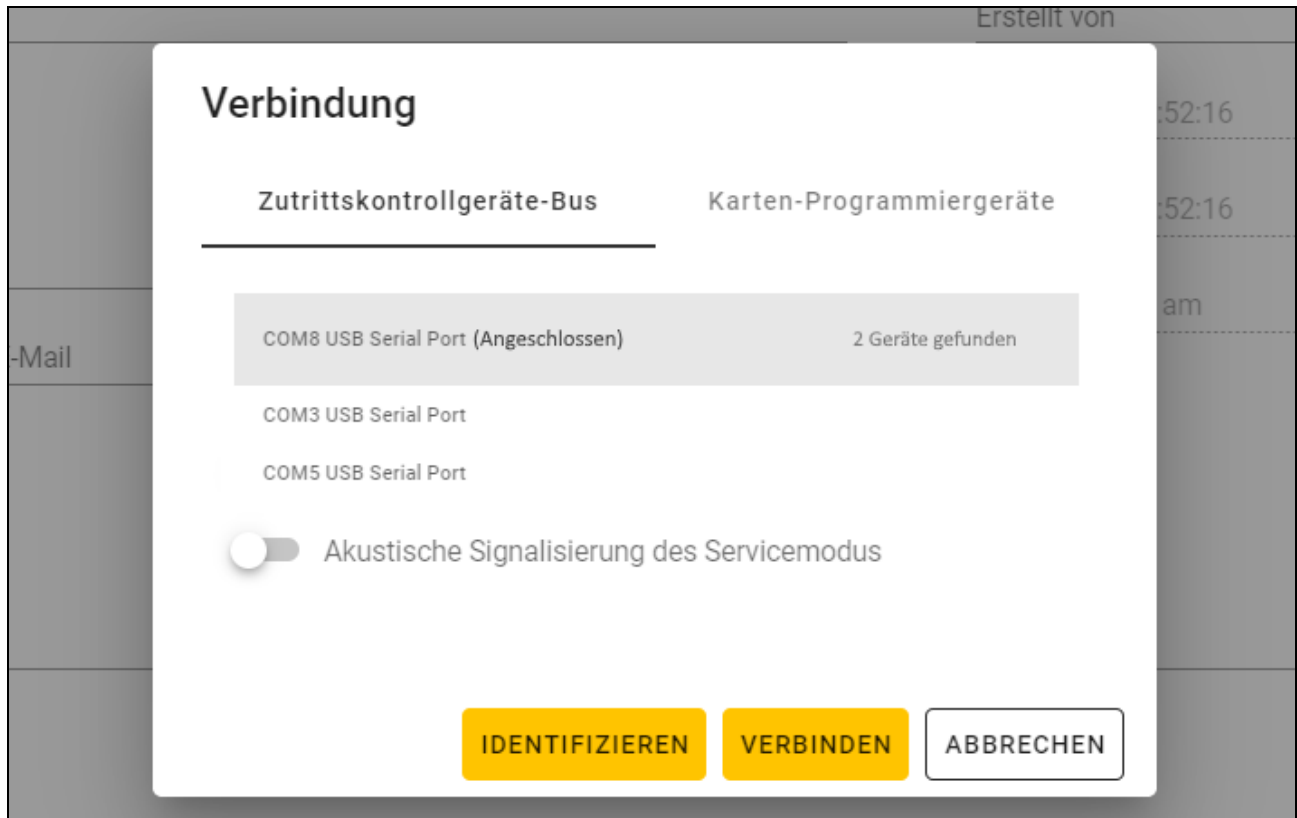
1. Fahren Sie mit dem Mauszeiger über das Projekt. Es wird die Schaltfläche  angezeigt.
2. Klicken Sie auf . Es wird ein Fenster zur Bestätigung des Löschvorgangs angezeigt.
3. Klicken Sie auf „OK“. Eine Meldung wird die Löschung des Projektes bestätigen.

4.3.4 Verbindungsaufbau mit den Zutrittskontrollgeräten

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf  in der Menüleiste. Es wird das Menü angezeigt.

2. Klicken Sie auf „VERBINDUNG“. Es wird das Fenster „Verbindung“ angezeigt.



3. Klicken Sie auf den COM-Port, der dem Konverter zugewiesen ist, an welchen die Zutrittskontrollgeräte, mit denen sich das Programm verbinden soll, angeschlossen sind.
4. Wenn Geräte mit Werkseinstellungen an den Konverter angeschlossen sind, klicken Sie auf „IDENTIFIZIEREN“. Das Programm wird den Geräten individuelle Adressen zuweisen.



Die Adresse von Geräten mit Werkseinstellungen ist 0.

Wenn mehrere Geräte die gleiche Adresse haben, ist der Verbindungsaufbau mit den Geräten unmöglich.

Die Identifizierungsfunktion weist Adressen nur den Geräten mit der Adresse 0 zu. Wenn mehrere Geräte die gleiche Adresse, aber eine andere als 0 haben, sollten sie nicht gleichzeitig an den Konverter angeschlossen werden. Schließen Sie sie separat an und weisen Sie ihnen eine individuelle Adresse zu.

Wenn die Option Akustische Signalisierung des Servicemodus aktiviert ist, geben die Geräte während der Verbindung mit dem Programm einen Ton aus.

5. Klicken Sie auf „VERBINDEN“. Das Programm wird sich mit den Geräten verbinden. Wenn es neue Geräte sind (sie waren nicht im Projekt enthalten), werden sie dem Projekt hinzugefügt (Registerkarte „GERÄTE“).

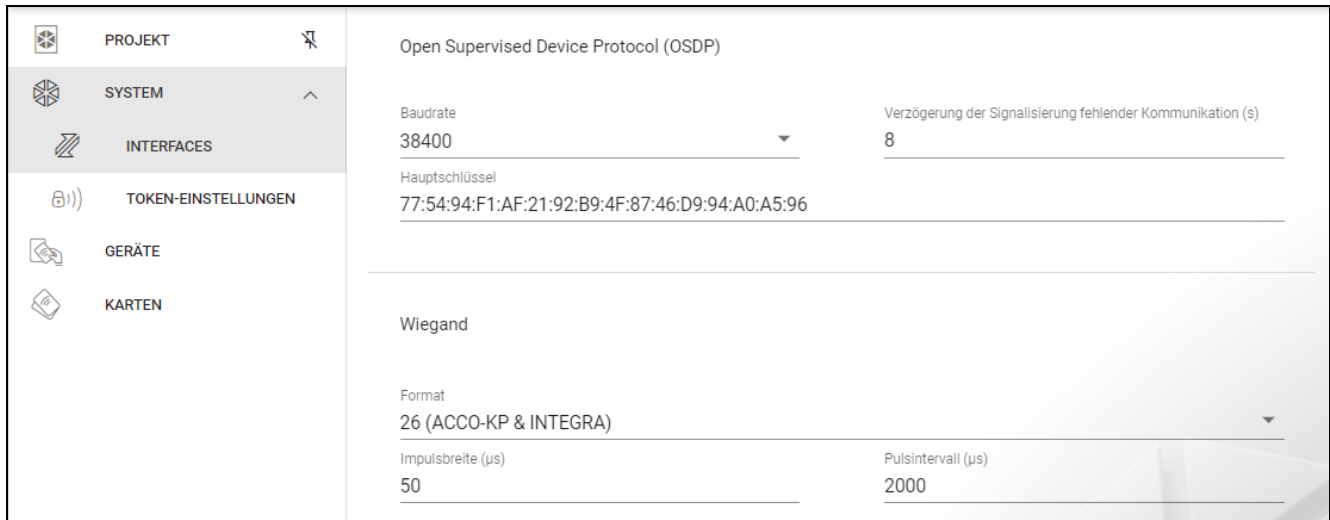
4.3.5 Programmieren der Interface-Einstellungen

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „INTERFACES“.
2. Programmieren Sie die Einstellungen der Kommunikationsschnittstellen, die von den Zutrittskontrollgeräten verwendet werden.

3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste, um die Einstellungen der Schnittstellen in die Geräte zu speichern.

Interface-Einstellungen



Open Supervised Device Protocol (OSDP)

Das Protokoll wird zur Kommunikation über den RS-485-Bus verwendet. Der Bus dient zum Anschluss von Zutrittskontrollgeräten mit MIFARE-Leser an den Computer. Er kann auch zum Anschluss im System ACCO NET oder in Systemen anderer Hersteller verwendet werden. Die Kommunikation ist bidirektional und verschlüsselt.

Baudrate – die von Geräten im System verwendete Geschwindigkeit der OSDP Übertragung. Werkseitig: 38400.

Verzögerung der Signalisierung fehlender Kommunikation (s) – Zeit, nach welcher die LEDs des Geräts beginnen, eine fehlende Kommunikation zu signalisieren. Werkseitig 8 s.

Hauptschlüssel – der zur Verschlüsselung der Kommunikation verwendete Schlüssel. Er wird bereits bei der Erstellung des Projektes eingestellt, kann aber geändert werden. Sie können 32 hexadezimale Zeichen (16 Bytes) eintragen.



In jedem Projekt sollte der Schlüssel individuell sein (für jedes Projekt anders).

Wiegand

Zusätzliche Schnittstelle. Die Kommunikation ist unidirektional und nicht verschlüsselt.

Format – von den Geräten verwendetes Wiegand-Übertragungsformat. Siehe „Unterstützte Wiegand-Übertragungsformate“.

Impulsbreite (µs) – Zeitdauer des Impulses, der 1 Bit entspricht. Werkseitig 50 µs.

Pulsintervall (µs) – Zeitdauer des Abstands zwischen zwei Impulsen. Werkseitig 2000 µs.

Unterstützte Wiegand-Übertragungsformate

26 (ACCO-KP & INTEGRA) – Paritätsbit (gerade) + 24 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.

32 MSB (ACCO-KP) – 32 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.

32 LSB – 32 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von LSB bis MSB.

33 – Paritätsbit (gerade) + 31 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.

- 34 (ACCO-KP & INTEGRA)** – Paritätsbit (gerade) + 32 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 35** – Paritätsbit (gerade) + 33 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 36 (ACCO-KP)** – Paritätsbit (gerade) + 34 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 36 XOR** – 32 Datenbits + 4 Paritätskontrollbits (XOR).
- 37** – Paritätsbit (gerade) + 35 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 40 (ACCO-KP)** – 40 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 42 (ACCO-KP & INTEGRA)** – Paritätsbit (gerade) + 40 Datenbits + Paritätsbit (ungerade); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 44 XOR** – 40 Datenbits + 4 Paritätskontrollbits (XOR).
- 56 MSB** – 56 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 56 LSB (ACCO-KP & INTEGRA)** – 56 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von LSB bis MSB.
- 58** – Paritätsbit (gerade) + 56 Datenbits + Paritätsbit (ungerade), Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 64** – 64 Datenbits (ohne Paritätskontrolle); Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- 66** – Paritätsbit (gerade) + 64 Datenbits + Paritätsbit (ungerade), Byte-Reihenfolge: von MSB bis LSB.
- Benutzerdefiniert** – Sie können Ihre eigenen Einstellungen für die Übertragungsformate programmieren.

4.3.6 Programmieren der Karten-Einstellungen

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „TOKEN-EINSTELLUNGEN“.
2. Programmieren Sie die Token-Einstellungen.
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste, um die Einstellungen der Karten in die Geräte zu speichern.

Token-Einstellungen für das Online-System INTEGRA/ACCO

PROJEKT SYSTEM INTERFACES TOKEN-EINSTELLUNGEN GERÄTE KARTEN	SATEL-Token-Schlüssel 38:06:45:2B:D2:32:55:F5:CC:D7:12:0E:EC:BE:52:15 ☐ Ohne Verschlüsselung MIFARE Classic ☒ MIFARE DESFire ☒ MIFARE Ultralight ☒
--	--

SATEL-Token-Schlüssel – Zugriffsschlüssel auf die Kartennummer für alle Kartentypen. Nach der Projekterstellung ist er derselbe wie der *Hauptschlüssel*. Sie können ihn ändern.



In jedem Projekt sollte der Schlüssel individuell sein (für jedes Projekt anders).

Ohne Verschlüsselung – bei eingeschalteter Option wird die werkseitige Seriennummer der Karte (CSN) als Kartennummer verwendet. Die Karten müssen nicht programmiert werden.



Die Länge der Kartennummer im System INTEGRA/ACCO beträgt 5 Bytes.

Für die Karten des Typs MIFARE Classic werden nur die unteren 6 Bytes des Schlüssels verwendet.

Wenn Sie die Option Ohne Verschlüsselung einschalten, wird der SATEL-Token-Schlüssel gelöscht.

Programmieren Sie die gleichen Einstellungen im Alarmsystem INTEGRA / Zutrittskontrollsystem ACCO.

Token-Einstellungen für ein anderes Online-System oder ein autonomes System

PROJEKT	Länge der Kartennummer
SYSTEM	8
INTERFACES	▼ MIFARE Classic ☒
TOKEN-EINSTELLUNGEN	▼ MIFARE DESFire ☒
GERÄTE	▼ MIFARE Ultralight ☒
KARTEN	

Länge der Kartennummer – Anzahl der verwendeten Bytes der Kartennummer. Sie können eine Zahl von 5 bis 8 eingeben.



Die Einstellungen für die einzelnen Kartentypen sind verfügbar, wenn die Unterstützung für diesen Kartentyp aktiviert ist.

MIFARE Classic

^ MIFARE Classic ☒	
Modus	
MIFARE Application Directory Sector Number (MSN)	
Application ID	
569A	
MIFARE Application Directory (MAD): Schlüsseltyp	MIFARE Application Directory (MAD): Schlüssel
A	FF:FF:FF:FF:FF:FF
Sector Serial Number (SSN): Schlüsseltyp	Sector Serial Number (SSN): Schlüssel
A	FF:FF:FF:FF:FF:FF

Modus – Betriebsmodus der Karte:

Chip Serial Number (CSN) – als Kartennummer wird die werkseitige Seriennummer der Karte verwendet. Die Karten müssen nicht programmiert werden. Für diesen Modus sind keine zusätzlichen Einstellungen verfügbar.

Sector Serial Number (SSN) – Kartennummer kann programmiert und im ausgewählten Speicherbereich der Karte geschrieben werden.

MIFARE Application Directory Serial Number (MSN) – Kartennummer kann programmiert und im Speicherbereich der Karte, der aufgrund der *Application ID* (AID) identifiziert wird, geschrieben werden.

Sektornummer – Nummer des Datensektors, in dem die Kartennummer geschrieben wird. Sie können eine Zahl von 0 bis 16 eingeben. Parameter für den Modus *Sector Serial Number* (SSN).

Block – Blocknummer des Sektors, in dem die Kartennummer geschrieben wird. Sie können eine Zahl von 0 bis 2 eingeben. Parameter für den Modus *Sector Serial Number* (SSN).

Verschiebung – Position des ersten Bytes der Kartennummer im Block. Sie können eine Zahl von 0 bis 15 eingeben. Parameter für den Modus *Sector Serial Number* (SSN).

Application ID – Anwendungskennung, die den Sektor mit der Kartennummer angibt (AID). Sie können 4 hexadezimale Zeichen (2 Bytes) eintragen. Parameter für den Modus *MIFARE Application Directory Serial Number* (MSN).

MIFARE Application Directory (MAD): Schlüsseltyp – Typ des Zugangsschlüssels zum Sektor mit der Application ID. Sie können A oder B wählen. Parameter für den Modus *MIFARE Application Directory Serial Number* (MSN).

MIFARE Application Directory (MAD): Schlüssel – Zugangsschlüssel zum Sektor mit der Application ID. Sie können 12 hexadezimale Zeichen (6 Bytes) eintragen. Parameter für den Modus *MIFARE Application Directory Serial Number* (MSN).



In jedem Projekt sollte der Schlüssel individuell sein (für jedes Projekt anders).

Sector Serial Number (SSN): Schlüsseltyp – Typ des Zugangsschlüssels zum Sektor mit der Kartennummer. Sie können A oder B wählen.

Sector Serial Number (SSN): Schlüssel – Zugangsschlüssel zum Sektor mit der Kartennummer. Sie können 12 hexadezimale Zeichen (6 Bytes) eintragen.



In jedem Projekt sollte der Schlüssel individuell sein (für jedes Projekt anders).

MIFARE DESFire

^ MIFARE DESFire

Modus
MIFARE Application Directory Sector Number (MSN)

Application ID
F569A0

Datei-ID
1

Verschiebung
0

Kommunikation
ENC

Schlüsselnummer
0

Verschlüsselung
AES128

Schlüssel
20:21:22:23:24:25:26:27:28:29:2A:2B:2C:2D:2E:2F

Modus – Betriebsmodus der Karte:

Chip Serial Number (CSN) – als Kartennummer wird die werkseitige Seriennummer der Karte verwendet. Die Karten müssen nicht programmiert werden. Für diesen Modus sind keine zusätzlichen Einstellungen verfügbar.

MIFARE Application Directory Serial Number (MSN) – die Kartennummer kann programmiert und auf die Karte geschrieben werden.

Application ID – Anwendungskennung, die das Verzeichnis anzeigt, das die Kartenummerdatei enthält. Sie können 6 hexadezimale Zeichen (3 Bytes) eintragen.

Datei-ID – Nummer der Datei mit der Kartenummer.

Verschiebung – Position des ersten Bytes der Kartenummer in der Datei. Sie können eine Zahl von 0 bis 99 eingeben.

Kommunikation – Art, wie die Kommunikation verschlüsselt wird:

OHNE VERSCHLÜSSELUNG – die Kommunikation ist nicht verschlüsselt.

MAC – die Kommunikation ist nicht verschlüsselt, wird aber digital signiert.

ENC – die Kommunikation ist verschlüsselt.

Schlüsselnummer – Nummer des Schlüssels, der zur Verschlüsselung der Datei mit der Kartenummer dient. Parameter für digital signierte Kommunikation (MAC) und verschlüsselte Kommunikation (ENC).

Verschlüsselung – Typ des Verschlüsselungsschlüssels. Sie können *DES*, *2K3DES* oder *AES128* wählen. Parameter für digital signierte Kommunikation (MAC) und verschlüsselte Kommunikation (ENC).

Schlüssel – Zugangsschlüssel zur Kartenummer. Parameter für digital signierte Kommunikation (MAC) und verschlüsselte Kommunikation (ENC).



In jedem Projekt sollte der Schlüssel individuell sein (für jedes Projekt anders).

MIFARE Ultralight

Modus – Betriebsmodus der Karte:

Chip Serial Number (CSN) – als Kartenummer wird die werkseitige Seriennummer der Karte verwendet. Die Karten müssen nicht programmiert werden. Für diesen Modus sind keine zusätzlichen Einstellungen verfügbar.

Sector Serial Number (SSN) – die Kartenummer kann programmiert und auf die Karte geschrieben werden.

Seite – Nummer der Seite, auf welcher die Kartenummer enthalten ist. Sie können eine Zahl von 0 bis 100 eingeben.

Verschiebung – Position des ersten Bytes der Kartenummer auf der Seite. Sie können eine Zahl von 0 bis 3 eingeben.

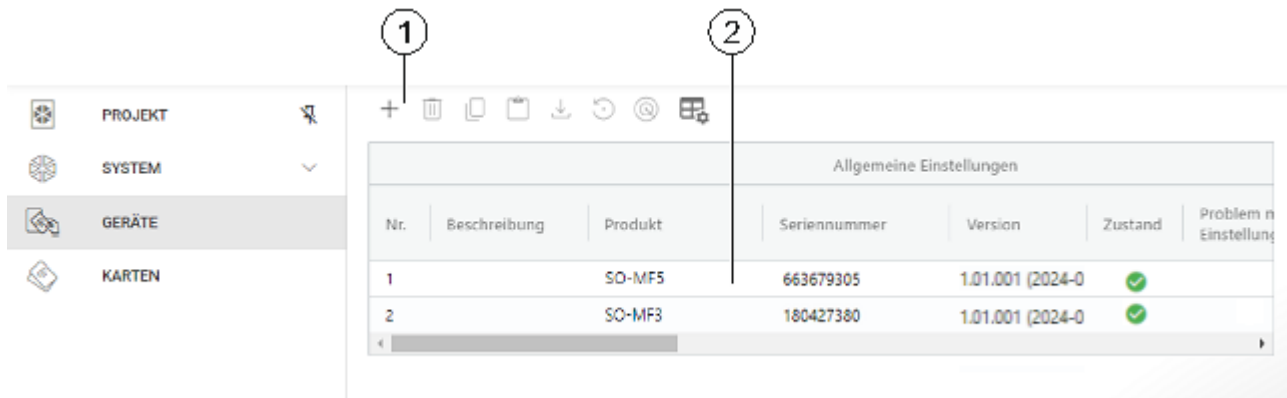
4.3.7 Programmieren der Einstellungen von Zutrittskontrollgeräten

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „GERÄTE“.
2. Programmieren Sie die Geräteeinstellungen.

3. Klicken Sie auf in der Menüleiste, um die Einstellungen in die Geräte zu speichern.

Beschreibung der Registerkarte „GERÄTE“



① Symbolleiste für die Liste der Geräte.

② Liste der Geräte.

Symbolleiste für die Liste der Geräte

In der Symbolleiste werden gerätebezogene Schaltflächen und Funktionen angezeigt.

- + - klicken Sie, um ein Gerät zum Projekt hinzuzufügen, ohne eine Verbindung mit dem Gerät herzustellen (siehe „Hinzufügen zum Projekt eines nicht an den Computer angeschlossenen Gerätes“).
- 🗑️ - klicken Sie, um das Gerät / die Geräte aus dem Projekt zu löschen (siehe „Löschen eines Gerätes aus dem Projekt“). Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn mindestens ein Gerät markiert ist.
- 📄 - klicken Sie, um die Einstellungen des Gerätes zu kopieren. Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Gerät markiert ist.
- 📋 - klicken Sie, um die Einstellungen für das/die markierte(n) Gerät(e) einzufügen. Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn Sie vorher die Einstellungen kopiert haben.
- ⬇️ - klicken Sie, um die Systemeinstellungen vom Gerät zu kopieren (Einstellungen der Kommunikationsschnittstellen und Token-Einstellungen). Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Programm mit den Geräten verbunden und das Gerät markiert ist.
- 🔄 - klicken Sie, um die Werkseinstellungen des Gerätes / der Geräte wiederherzustellen. Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Programm mit den Geräten verbunden ist und mindestens ein Gerät markiert wurde.
- 🔍 - klicken Sie, um ein Gerät zu finden (die LED-Anzeigen des Geräts beginnen schneller zu blinken). Klicken Sie erneut, um die Funktion zu beenden. Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Programm mit den Geräten verbunden und das Gerät markiert ist.
- ⚙️ - klicken Sie, um die Einstellungen der Tabelle, in der die Geräte dargestellt werden, zu ändern.

Liste der Geräte

In der Liste werden die dem Projekt hinzugefügten Geräte eingeblendet.

Hinzufügen eines Gerätes zum Projekt

Hinzufügen zum Projekt eines an den Computer angeschlossenen Gerätes

Wenn das Zutrittskontrollgerät an den Computer angeschlossen ist, wird es automatisch nach der Herstellung der Verbindung mit dem Gerät zum Projekt hinzugefügt (siehe „Verbindungsaufbau mit den Zutrittskontrollgeräten“ S. 14).

Hinzufügen zum Projekt eines nicht an den Computer angeschlossenen Gerätes

1. Klicken Sie auf . Es wird das Fenster „Adresse des Geräts einstellen“ angezeigt.



2. Im Feld „OSDP-Adresse“ geben Sie die OSDP-Adresse, die Sie dem Gerät zuweisen wollen. Sie können eine Zahl von 1 bis 126 eingeben.
3. Klicken Sie auf „EINSTELLEN“. Das Fenster „Adresse des Geräts einstellen“ wird geschlossen. Das neue Gerät wird in der Geräteliste angezeigt.

Einstellungen des Lesers

Allgemeine Einstellungen

Beschreibung – zusätzliche Beschreibung des Gerätes.

Produkt – Typ des Zutrittskontrollgerätes.

Seriennummer – Seriennummer des Gerätes. Sie wird nach dem Verbindungsaufbau mit dem Gerät ausgelesen. Sie finden sie auf dem Aufkleber im Inneren des Gerätegehäuses (gekennzeichnet als Satel MNI).

Version – Firmwareversion des Gerätes.

Zustand – im Feld wird das Icon angezeigt, das den Zustand der Verbindung mit dem Gerät darstellt. Fahren Sie mit dem Mauszeiger über das Icon, um dessen Beschreibung zu sehen.

Problem mit Einstellungen – im Feld wird das Icon angezeigt, das den Zustand von Einstellungen des Gerätes darstellt. Fahren Sie mit dem Mauszeiger über das Icon, um dessen Beschreibung zu sehen.

OSDP-Adresse – OSDP-Adresse des Gerätes. Jedes Gerät muss eine individuelle Adresse haben. Werkseitig hat jedes Gerät die Adresse 0. Die Adresse wird den Geräten automatisch zugewiesen (siehe „Verbindungsaufbau mit den Zutrittskontrollgeräten“ S. 14). Sie können eine andere Adresse aus dem Bereich von 1 bis 126 einstellen (siehe „Änderung der OSDP-Adresse des Gerätes“ S. 25).

Zusätzliches Interface

Diese Einstellungen sind im Projekttyp *Autonomes System* nicht verfügbar.

Typ – Typ der zusätzlichen Schnittstelle, die von dem Leser verwendet wird:

Nicht benutzt – zusätzliche Schnittstelle wird nicht verwendet.

EM-Marine – Schnittstelle, die in Systemen INTEGRA und ACCO verwendet wird.

Wiegand – Schnittstelle, die in Systemen INTEGRA, ACCO und in Systemen anderer Hersteller verwendet wird.

NFC

Karte-ID senden – Art, wie die Karte-ID gesendet wird:

Gemäß System – die Karte-ID wird gemäß den Einstellungen des Systems, in dem das Gerät betrieben wird, gesendet.

Nach Karte-Annäherung – die Karte-ID wird sofort nach deren Auslesen gesendet.

Nach Karte-Wegnahme – die Karte-ID wird erst dann gesendet, wenn die Karte vom Leser wegbewegt wird.

Senden von ID signalisieren – Art, auf welche das Senden der Karte-ID signalisiert wird:

Gemäß System – das Senden der Karte-ID wird gemäß den Einstellungen des Systems, in dem das Gerät betrieben wird, signalisiert (empfohlene Einstellung für das System INTEGRA).

Ausschalten – Gerät signalisiert nicht das Senden der Karte-ID.

Einschalten – Gerät signalisiert das Senden der Karte-ID mit einem kurzen Ton.

Eingänge

Diese Einstellungen sind verfügbar, wenn die Wiegand-Schnittstelle (zusätzliches Interface) verwendet wird.

Betriebsmodus der Eingänge – Art der Aktivierung des Eingangs:

Aktivierung durch hohen Zustand – der Eingang wird mit hohem Zustand gesteuert.

Aktivierung durch niedrigen Zustand – der Eingang wird mit niedrigem Zustand gesteuert.

Eingang IN1 – Funktion des Eingangs IN1:

Ausschalten – Eingang wird nicht verwendet.

Tonsignalgeber – Steuerung des akustischen Signalgebers.

LED: grün – Steuerung der grünen LED.

LED: rot – Steuerung der roten LED.

LED: gelb – Steuerung der gelben LED.

LED: blau – Steuerung der blauen LED.

Eingang IN1 Typ – Schaltkreis-Typ:

NC – normalerweise geschlossen.

NO – normalerweise offen.

Eingang IN2 – Funktion des Eingangs IN2:

Ausschalten – Eingang wird nicht verwendet.

Tonsignalgeber – Steuerung des akustischen Signalgebers.

LED: grün – Steuerung der grünen LED.

LED: rot – Steuerung der roten LED.

LED: gelb – Steuerung der gelben LED.

LED: blau – Steuerung der blauen LED.

Eingang IN2 Typ – Schaltkreis-Typ:

NC – normalerweise geschlossen.

NO – normalerweise offen.

Eingang IN3 – Funktion des Eingangs IN3:

Ausschalten – Eingang wird nicht verwendet.

Tonsignalgeber – Steuerung des akustischen Signalgebers.

LED: grün – Steuerung der grünen LED.

LED: rot – Steuerung der roten LED.

LED: gelb – Steuerung der gelben LED.

LED: blau – Steuerung der blauen LED.

Eingang IN3 Typ – Schaltkreis-Typ:

NC – normalerweise geschlossen.

NO – normalerweise offen.

Autonome Einstellungen

Diese Einstellungen sind im Projekttyp *Autonomes System* verfügbar.

Türzustand-Kontrolleingang – Einstellungen des Eingangs zur Kontrolle des Türzustands (IN1):

Unbenutzt – Eingang wird nicht verwendet.

NC – der Eingang unterstützt einen Melder mit dem Ausgang vom Typ NC (normalerweise geschlossen).

NO – der Eingang unterstützt einen Melder mit dem Ausgang vom Typ NO (normalerweise offen).

Eingang für Öffnertaster – Einstellungen des Eingangs für Öffnertaster (IN2):

Unbenutzt – Eingang wird nicht verwendet.

NC – der Eingang unterstützt den Taster vom Typ NC (normalerweise geschlossen).

NO – der Eingang unterstützt den Taster vom Typ NO (normalerweise offen).

Öffnertaster – Typ des verwendeten Öffnertasters:

Monostabil – Taster, der einen (1) stabilen Zustand hat.

Bistabil – Taster, der zwei stabile Zustände hat.

Dauer der Türfreigabe – Zeit, für welche das Relais nach der Gewährung des Zutritts eingeschaltet wird. Sie können von 1 bis 255 Sekunden eingeben. Während die Zeit heruntergezählt wird, kann die Tür geöffnet werden.

Dauer der Türfreigabe kürzen – Betriebsweise der Funktion zur Verkürzung der Türfreigabedauer:

Ausschalten – die Funktion zur Verkürzung der Türfreigabedauer wird nicht verwendet.

Nach Türöffnung – die Türöffnung wird den Countdown der Türfreigabezeit beenden (das Relais wird ausgeschaltet).

Nach Türschließung – die Türschließung wird den Countdown der Türfreigabezeit beenden (das Relais wird ausgeschaltet).



Für die Funktion zur Verkürzung der Türfreigabedauer muss der Türzustand kontrolliert werden (an den Eingang zur Kontrolle des Türzustands muss ein Melder angeschlossen werden).

Türöffnungszeit – maximale Zeit, für welche die Tür nach der Zutrittsgewährung geöffnet werden kann. Wenn die Tür länger geöffnet wird, signalisiert das Gerät eine lang offene Tür. Sie können von 0 bis 255 Sekunden eingeben. Die Eingabe von 0 bedeutet, dass die Funktion ausgeschaltet wird. Für diese Funktion muss der Türzustand kontrolliert werden (an den Eingang zur Kontrolle des Türzustands muss ein Melder angeschlossen werden).

Zusätzliche Einstellungen

Tonlautstärke – Lautstärke der vom Leser ausgegebenen Töne.

Sabotage – bei eingeschalteter Option kontrolliert das Gerät den Zustand des Sabotageschutzes.

Änderung der OSDP-Adresse des Gerätes

1. Doppelklicken Sie auf das Feld in der Spalte „OSDP-Adresse“. Es wird das Fenster „Adresse des Geräts einstellen“ angezeigt.
2. Im Feld „OSDP-Adresse“ geben Sie die OSDP-Adresse, die Sie dem Gerät zuweisen wollen. Sie können eine Zahl von 1 bis 126 eingeben.
3. Klicken Sie auf „EINSTELLEN“. Das Fenster „Adresse des Geräts einstellen“ wird geschlossen. Eine Meldung wird die Änderung der Adresse bestätigen.

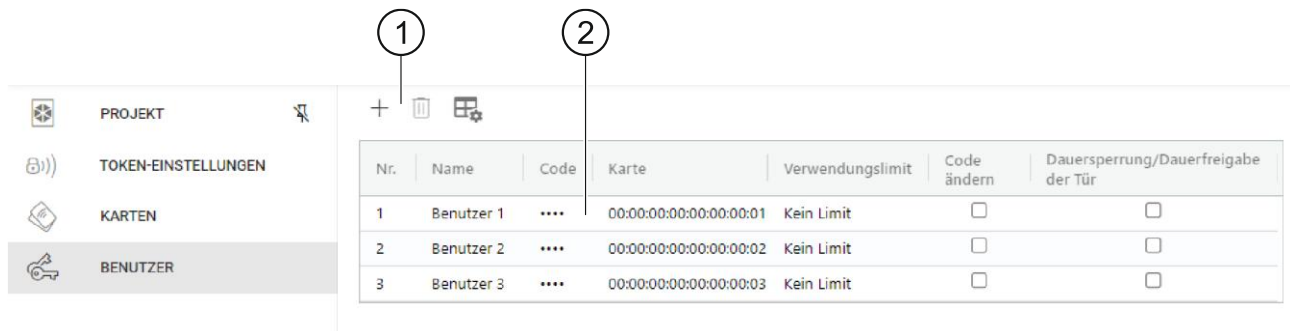
Löschen eines Gerätes aus dem Projekt

1. Klicken Sie auf ein Gerät in der Liste, um es zu markieren.
2. Klicken Sie auf . Das Gerät wird gelöscht.

4.3.8 Verwaltung von Benutzern

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes vom Typ *Autonomes System* verfügbar. Die Benutzer können von Ihnen in der Registerkarte „BENUTZER“ verwaltet werden.

Beschreibung der Registerkarte „BENUTZER“



Nr.	Name	Code	Karte	Verwendungslimit	Code ändern	Dauersperrung/Dauerfreigabe der Tür
1	Benutzer 1		00:00:00:00:00:00:01	Kein Limit	☐	☐
2	Benutzer 2		00:00:00:00:00:00:02	Kein Limit	☐	☐
3	Benutzer 3		00:00:00:00:00:00:03	Kein Limit	☐	☐

① Symbolleiste für die Liste der Benutzer.

② Liste der Benutzer.

Symbolleiste für die Liste der Benutzer

In der Symbolleiste werden benutzerbezogene Schaltflächen und Funktionen angezeigt.

 - klicken Sie, um einen Benutzer zum Projekt hinzuzufügen (siehe „Hinzufügen eines Benutzers zum Projekt“).

 - klicken Sie, um den (die) Benutzer aus dem Projekt zu löschen (siehe „Löschen eines Benutzers aus dem Projekt“). Diese Schaltfläche ist verfügbar, wenn mindestens ein Benutzer markiert ist.

 - klicken Sie, um die Einstellungen der Tabelle, in der die Benutzer dargestellt werden, zu ändern.

Liste der Benutzer

In der Liste werden die dem Projekt hinzugefügten Benutzer eingeblendet.

Hinzufügen eines Benutzers zum Projekt

1. Klicken Sie auf . Der neue Benutzer wird in der Liste der Benutzer angezeigt.
2. Fügen Sie dem Benutzer eine Karte (siehe „Hinzufügen einer Karte zum Benutzer“) hinzu.



Benutzer, der weder Code noch Karte hat, kann in die Geräte nicht geschrieben werden. Nach dem Schließen des Projektes wird er automatisch aus dem Projekt entfernt.

3. Programmieren Sie die übrigen Benutzereinstellungen.



4. Klicken Sie auf  in der Menüleiste, um den Benutzer in die Geräte zu speichern.

Benutzereinstellungen

Name – Name des Benutzers.

Code – gilt nicht für Leser SO-MF3.

Karte – wenn der Benutzer keine Karte hat, wird im Feld die Schaltfläche  angezeigt – klicken Sie, um dem Benutzer eine Karte hinzuzufügen (siehe „Hinzufügen einer Karte zum Benutzer“). Wenn der Benutzer eine Karte hat, wird im Feld deren Nummer eingeblendet – klicken Sie, um die Benutzerkarte zu ändern (siehe „Änderung der Benutzerkarte“) oder die Karte zu löschen (siehe „Löschen der Benutzerkarte“).

Verwendungslimit – Anzahl der Kartenverwendung, nach welcher der Benutzer den Zugriff auf das Gerät verliert.

Code ändern – gilt nicht für Leser SO-MF3.

Dauersperrung/Dauerfreigabe der Tür – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer die Tür dauerhaft sperren / dauerhaft freigeben.

Hinzufügen einer Karte zum Benutzer

1. Klicken Sie auf  in der Spalte „Karte“. Es wird das Fenster „Karte zuweisen“ angezeigt.



Im Fenster „Karte zuweisen“ werden Karten angezeigt, die dem Benutzer zugewiesen werden können. Es sind die in der Registerkarte „KARTEN“ hinzugefügten Karten, die noch keinen Benutzern zugewiesen wurden. Eine Beschreibung der Hinzufügung und Programmierung von Karten finden Sie in der Anleitung zum Programmiergerät SO-PRG.

Karte zuweisen

Karte	Kartennummer
Karte 1	00:00:00:00:00:00:01
Karte 2	00:00:00:00:00:00:02
Karte 3	00:00:00:00:00:00:03
Karte 4	00:00:00:00:00:00:04

HINZUFÜGEN
ABBRECHEN

2. Klicken Sie auf die Karte, die Sie dem Benutzer hinzufügen wollen.

3. Klicken Sie auf „HINZUFÜGEN“. Das Fenster „Karte zuweisen“ wird geschlossen. In der Spalte „Karte“ wird die Kartenummer angezeigt.

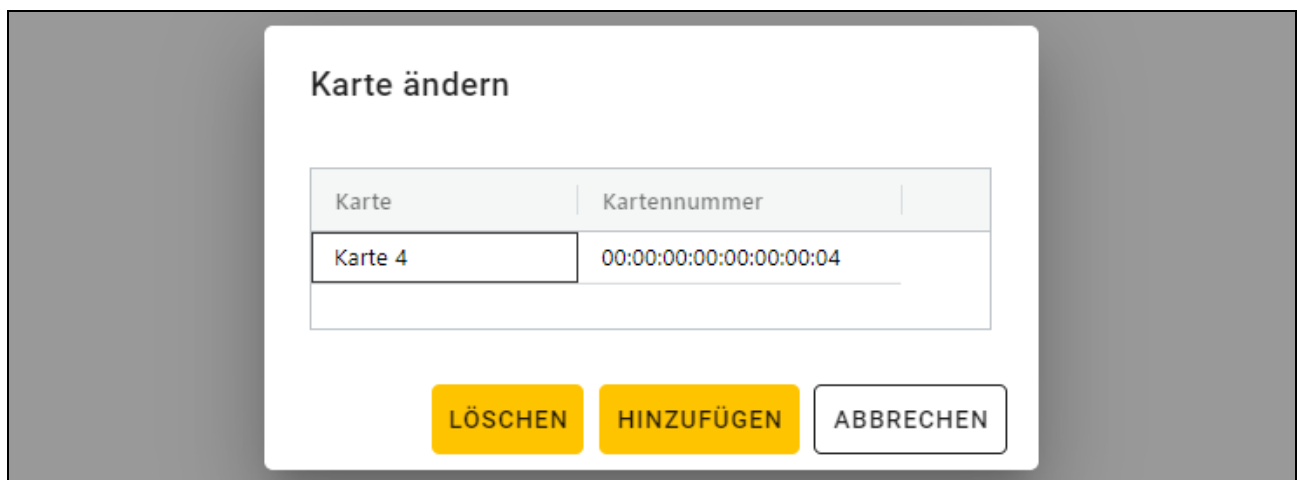
Änderung der Benutzerkarte

1. Klicken Sie auf die Kartenummer des Benutzers. Es wird das Fenster „Karte ändern“ angezeigt.



Im Fenster „Karte ändern“ werden Karten angezeigt, die dem Benutzer zugewiesen werden können. Es sind die in der Registerkarte „KARTEN“ hinzugefügten Karten, die noch keinen Benutzern zugewiesen wurden. Eine Beschreibung der Hinzufügung und Programmierung von Karten finden Sie in der Anleitung zum Programmiergerät SO-PRG.

2. Klicken Sie auf die Karte, die Sie dem Benutzer hinzufügen wollen.
3. Klicken Sie auf „HINZUFÜGEN“. Das Fenster „Karte ändern“ wird geschlossen. In der Spalte „Karte“ wird die Nummer der neuen Karte angezeigt.



Löschen der Benutzerkarte

1. Klicken Sie auf die Kartenummer des Benutzers. Es wird das Fenster „Karte ändern“ angezeigt.
2. Klicken Sie auf „LÖSCHEN“. Das Fenster „Karte ändern“ wird geschlossen. In der Spalte „Karte“ wird die Schaltfläche  angezeigt.

Löschen eines Benutzers aus dem Projekt

1. Klicken Sie auf den Benutzer in der Liste, um ihn zu markieren.
2. Klicken Sie auf . Der Benutzer wird gelöscht.
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste, um die Änderungen in die Geräte zu speichern.

4.3.9 Speichern von Änderungen im Projekt

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf  in der Menüleiste. Es wird das Menü angezeigt.
2. Klicken Sie auf „SPEICHERN“. Es wird das Speicherfenster angezeigt.
3. Klicken Sie auf „SPEICHERN“, wenn Sie den Namen des Projektes nicht ändern wollen, oder auf „SPEICHERN UNTER“, wenn Sie den Projektnamen ändern wollen.

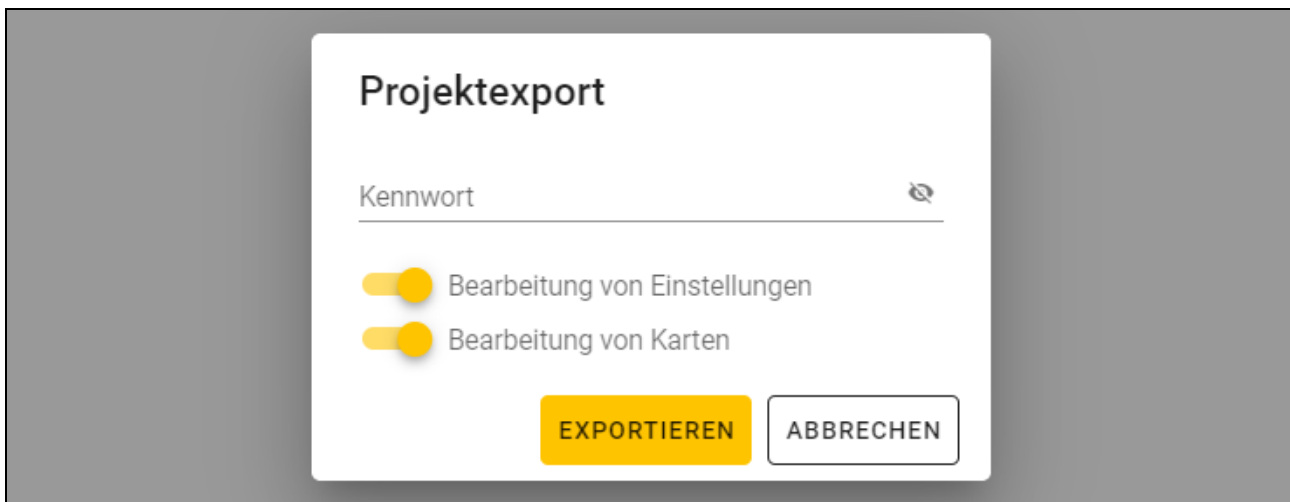


Sie können die Tastenkombination Strg + S verwenden, um die ersten zwei Schritte zu überspringen und sofort das Speicherfenster anzuzeigen.

4.3.10 Exportieren eines Projektes

Diese Funktion ist nach dem Öffnen eines Projektes verfügbar.

1. Klicken Sie auf  in der Menüleiste. Es wird das Menü angezeigt.
2. Klicken Sie auf „Exportieren“. Es wird das Fenster „Projektexport“ angezeigt.
3. Im Feld „Kennwort“ geben Sie das Kennwort ein, mit dem die exportierte Datei geschützt wird (von 1 bis 16 Ziffern, Buchstaben oder Sonderzeichen).
4. Schalten Sie die Option *Bearbeitung von Einstellungen* aus, wenn die Systemeinstellungen nach dem Dateimport nicht verfügbar sein sollen (die Registerkarten „System“ und „Geräte“ werden nicht angezeigt).
5. Schalten Sie die Option *Bearbeitung von Karten* aus, wenn die Bearbeitung von Karten nach dem Dateimport nicht verfügbar sein soll (die Registerkarte „Karten“ wird angezeigt, aber die Karten können nicht verwaltet werden).
6. Klicken Sie auf „EXPORTIEREN“. Es wird ein Systemfenster eingeblendet, in dem anzugeben ist, wo die exportierte Datei gespeichert werden soll.



5. Leser im System INTEGRA

5.1 Installation im System INTEGRA

Das Gerät soll in geschlossenen Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden. Der Leser ist an das Erweiterungsmodul für Karten- und iButton-Leser INT-R anzuschließen.



Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

5.1.1 Installation im Überblick

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers (siehe „Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses“ S. 5).
2. Schließen Sie den Leser an den Computer an (S. 9).
3. Programmieren Sie den Leser mit dem CR SOFT Programm.
 - 3.1. Erstellen Sie ein neues Projekt vom Typ *Online-System: INTEGRA/ACCO* (S. 12) oder öffnen Sie ein existierendes Projekt.
 - 3.2. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Programm und dem Gerät her (S. 14).
 - 3.3. Programmieren Sie die Einstellungen der Wiegand-Schnittstelle, wenn diese verwendet werden soll (S. 15).

3.4. Programmieren Sie die Einstellungen der Karten (S. 17).

3.5. Programmieren Sie die Einstellungen des Lesers (S. 20):

- wählen Sie *EM-Marin* oder *Wiegand* als Typ des zusätzlichen Interface (wählen Sie das Interface, welches das Erweiterungsmodul INT-R unterstützt, an welches der Leser angeschlossen werden soll – siehe Anleitung des Erweiterungsmoduls für Karten- und iButton-Leser INT-R),
- programmieren Sie die übrigen Einstellungen.



Die Leser mit dem Wiegand Interface unterstützen nicht die Funktion des Hinhaltens der Karte.

4. Trennen Sie den Leser vom Computer.

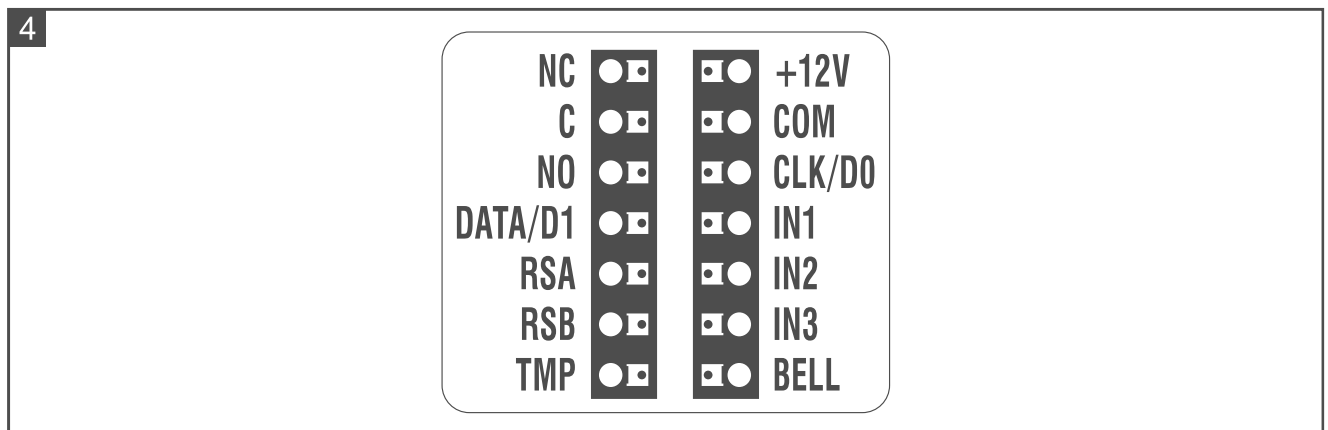
5. Führen Sie die Kabel zur Stelle, an der Sie den Leser montieren wollen. Verwenden Sie gerade ungeschirmte Kabel.



Das Kabel zur Verbindung des Lesers mit dem Erweiterungsmodul INT-R kann bis zu 30 m lang sein.

6. Montieren Sie den Leser und nehmen Sie ihn in Betrieb (S. 30).

5.1.2 Klemmenbeschreibung für den Leser im INTEGRA System



Klemme	Beschreibung
NC	<i>nicht benutzt</i>
C	<i>nicht benutzt</i>
NO	<i>nicht benutzt</i>
DATA/D1	<i>nicht benutzt</i> [EM-Marin Interface] / Daten (1) [Wiegand Interface]
RSA	Busklemme RS-485 [OSDP]
RSB	Busklemme RS-485 [OSDP]
TMP	Sabotageausgang
+12V	Stromversorgungseingang +12 V DC
COM	Masse
CLK/D0	Daten [EM-Marin Interface] / Daten (0) [Wiegand Interface]
IN1	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]
IN2	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]

Klemme	Beschreibung
IN3	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]
BELL	<i>nicht benutzt</i>

5.1.3 Montage des Lesers im System INTEGRA

1. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Position der Montagelöcher.
2. Bohren Sie in der Wand Löcher für Montagedübel.
3. Führen Sie die Leitungen durch die Öffnung im Gehäuseunterteil.
4. Mit den Dübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand. Die Dübeln sollen an die Montagefläche entsprechend angepasst werden (andere bei Beton und Ziegel, andere bei Gips oder Holz usw.).
5. Verbinden Sie die Klemmen des Lesers mit den Klemmen des Erweiterungsmoduls INT-R (siehe „Anschluss mittels EM-Marin Interface“ oder „Anschluss mittels Wiegand Interface“).
6. Schließen Sie das Gehäuse des Lesers.
7. Schalten Sie die Stromversorgung des Lesers ein.

Anschluss mittels EM-Marin Interface

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Erweiterungsmoduls INT-R	
	Leser A	Leser B
TMP	TMPA	TMPB
+12V	+GA	+GB
COM	COM	COM
CLK/D0	SIG1A	SIG1B
IN1 [programmieren Sie als <i>LED: rot</i>]	LD2A	LD2B
IN2 [programmieren Sie als <i>LED: grün</i>]	LD1A	LD1B
IN3 [programmieren Sie als <i>Tonsignalgeber</i>]	BPA	BPB



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Erweiterungsmodul INT-R beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss mittels Wiegand Interface

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Erweiterungsmoduls INT-R	
	Leser A	Leser B
DATA/D1	SIG2A	SIG2B
TMP	TMPA	TMPB
+12V	+GA	+GB
COM	COM	COM
CLK/D0	SIG1A	SIG1B
IN1 [programmieren Sie als <i>LED: rot</i>]	LD2A	LD2B
IN2 [programmieren Sie als <i>LED: grün</i>]	LD1A	LD1B
IN3 [programmieren Sie als <i>Tonsignalgeber</i>]	BPA	BPB



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Erweiterungsmodul INT-R beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

5.2 Nutzung des Lesers im System INTEGRA

Informationen zur Nutzung des Lesers finden Sie in der Anleitung des Erweiterungsmoduls INT-R.

Wenn das EM-Marin Interface genutzt wird, unterscheidet der Leser zwischen Annäherung und Hinhalten der Karte (die Karte muss in die Nähe des Lesers gebracht und 3 Sekunden lang gehalten werden). Der Leser mit Wiegand Interface reagiert nur auf die Annäherung der Karte.

6. Leser im System ACCO

6.1 Installation im System ACCO

Das Gerät soll in geschlossenen Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden.

Der Leser ist an einen der folgenden Türcontroller anzuschließen: ACCO-KP2, ACCO-KP-PS, ACCO-KP, ACCO-KPWG-PS oder ACCO-KPWG.



Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

6.1.1 Installation im Überblick

Anschluss mittels EM-Marin / Wiegand Interface

Das EM-Marin Interface ermöglicht den Anschluss des Lesers an jeden der oben genannten Türcontroller. Das Wiegand Interface wird durch die Module ACCO-KP2, ACCO-KPWG-PS und ACCO-KPWG unterstützt.

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers (siehe „Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses“ S. 5).
2. Schließen Sie den Leser an den Computer an (S. 5).

3. Programmieren Sie den Leser mit dem CR SOFT Programm.
 - 3.1. Erstellen Sie ein neues Projekt vom Typ *Online-System: INTEGRA/ACCO* (S. 12) oder öffnen Sie ein existierendes Projekt.
 - 3.2. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Programm und dem Gerät her (S. 14).
 - 3.3. Programmieren Sie die Einstellungen der Wiegand-Schnittstelle, wenn diese verwendet werden soll (S. 15).
 - 3.4. Programmieren Sie die Einstellungen der Karten (S. 17).
 - 3.5. Programmieren Sie die Einstellungen des Lesers (S. 20):
 - wählen Sie *EM-Marin* oder *Wiegand* als Typ des zusätzlichen Interface (wählen Sie das Interface, welches den Türcontroller unterstützt, an welchen der Leser angeschlossen werden soll),
 - programmieren Sie die übrigen Einstellungen.
4. Trennen Sie den Leser vom Computer.
5. Führen Sie die Kabel zur Stelle, an der Sie den Leser montieren wollen. Verwenden Sie gerade ungeschirmte Kabel.



Das Kabel zur Verbindung des Lesers mit dem Türcontroller kann bis zu 30 m lang sein.

6. Montieren Sie den Leser und nehmen Sie ihn in Betrieb (S. 33).

Anschluss mittels RS-485-Bus (OSDP)

Der RS-485-Bus ermöglicht den Anschluss des Lesers an den Türcontroller ACCO-KP2 (erforderliche Firmwareversion: 1.01 oder höher).

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers (siehe „Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses“ S. 5).
2. Schließen Sie den Leser an den Computer an (S. 5).
3. Programmieren Sie den Leser mit dem CR SOFT Programm.
 - 3.1. Erstellen Sie ein neues Projekt vom Typ *Online-System: INTEGRA/ACCO* (S. 12) oder öffnen Sie ein existierendes Projekt.
 - 3.2. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Programm und dem Gerät her (S. 14).
 - 3.3. Programmieren Sie die Einstellungen des OSDP-Protokolls (S. 15).
 - 3.4. Programmieren Sie die Einstellungen der Karten (S. 17).
 - 3.5. Programmieren Sie die Einstellungen des Lesers (S. 20):
 - wählen Sie *Nicht benutzt* als Typ des zusätzlichen Interfaces.
 - programmieren Sie die übrigen Einstellungen.
4. Trennen Sie den Leser vom Computer.
5. Führen Sie die Kabel zur Stelle, an der Sie den Leser montieren wollen. Für den RS-485-Bus wird die Verwendung eines UTP-Kabels (ungeschirmte verdrehte Adernpaare) empfohlen. Für die anderen Verbindungen verwenden Sie gerade ungeschirmte Kabel.



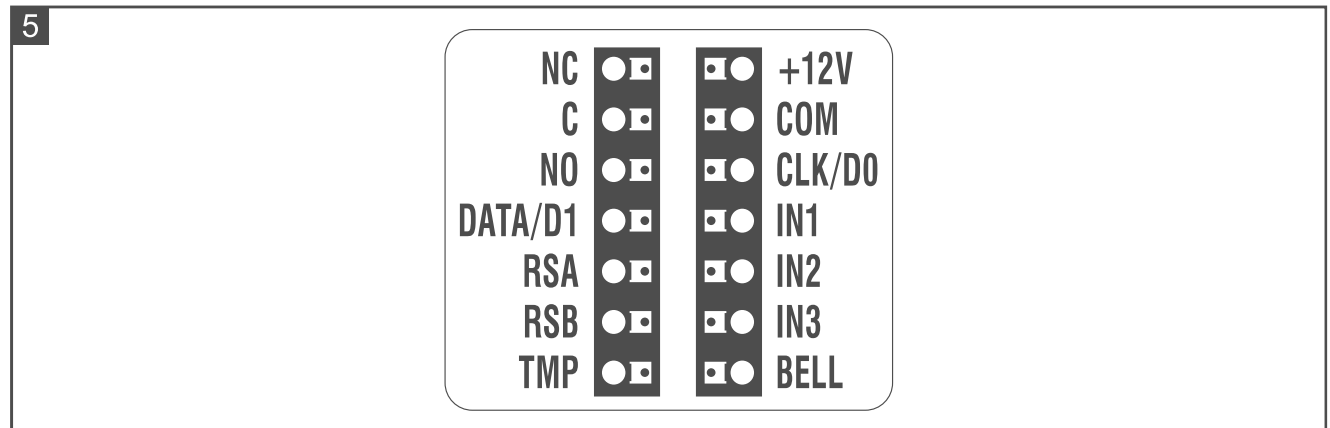
Der RS-485-Bus kann bis zu 1200 Meter lang sein.

6. Montieren Sie den Leser und nehmen Sie ihn in Betrieb (S. 33).



Das Programm ACCO Soft in Version 1.9 (oder höher) ermöglicht die Programmierung aller erforderlichen Einstellungen (System ACCO NET). Wenn es verwendet werden soll, können Sie die Schritte 2-4 überspringen.

6.1.2 Klemmenbeschreibung für den Leser im ACCO System



Klemme	Beschreibung
NC	<i>nicht benutzt</i>
C	<i>nicht benutzt</i>
NO	<i>nicht benutzt</i>
DATA/D1	<i>nicht benutzt</i> [EM-Marin Interface] / Daten (1) [Wiegand Interface]
RSA	Busklemme RS-485 [OSDP]
RSB	Busklemme RS-485 [OSDP]
TMP	Sabotageausgang
+12V	Stromversorgungseingang +12 V DC
COM	Masse
CLK/D0	Daten [EM-Marin Interface] / Daten (0) [Wiegand Interface]
IN1	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]
IN2	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]
IN3	programmierbarer Eingang [EM-Marin / Wiegand Interface]
BELL	<i>nicht benutzt</i>

6.1.3 Montage des Lesers im System ACCO

1. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Position der Montagelöcher.
2. Bohren Sie in der Wand Löcher für Montagedübel.
3. Führen Sie die Leitungen durch die Öffnung im Gehäuseunterteil.
4. Mit den Dübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand. Die Dübeln sollen an die Montagefläche entsprechend angepasst werden (andere bei Beton und Ziegel, andere bei Gips oder Holz usw.).
5. Verbinden Sie die Klemmen des Lesers mit den Klemmen des Controllers (siehe „Anschluss mittels EM-Marin Interface“, „Anschluss mittels Wiegand Interface“ oder „Anschluss mittels RS-485-Bus (OSDP)“).
6. Schließen Sie das Gehäuse des Lesers.
7. Schalten Sie die Stromversorgung des Lesers ein.

Anschluss mittels EM-Marin Interface

Anschluss an den Controller ACCO-KP-PS / ACCO-KP

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Controllers ACCO-KP-PS / ACCO-KP	
	Leser A	Leser B
TMP	TMPA	TMPB
+12V	+GA	+GB
COM	COM	COM
CLK/D0	SIGA	SIGB
IN1 [programmieren Sie als LED: rot]	LD2A	LD2B
IN2 [programmieren Sie als LED: grün]	LD1A	LD1B
IN3 [programmieren Sie als Tonsignalgeber]	BPA	BPB



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Controller ACCO-KP-PS / ACCO-KP beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss an den Controller ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Controllers ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG	
	Leser A	Leser B
TMP	TMPA	TMPB
+12V	+G	
COM	COM	COM
CLK/D0	SIG1A	SIG1B
IN1 [programmieren Sie als LED: rot]	LD2A	LD2B
IN2 [programmieren Sie als LED: grün]	LD1A	LD1B
IN3 [programmieren Sie als Tonsignalgeber]	BPA	BPB



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Controller ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss an den Controller ACCO-KP2

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Controllers ACCO-KP2	
	Leser A	Leser B
TMP	IN3	IN7
+12V	+G1...+G4	
COM	COM	
CLK/D0	IN1	IN5
IN1 [programmieren Sie als <i>LED: rot</i>]	OUT3	OUT7
IN2 [programmieren Sie als <i>LED: grün</i>]	OUT2	OUT6
IN3 [programmieren Sie als <i>Tonsignalgeber</i>]	OUT1	OUT5



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Controller ACCO-KP2 beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss mittels Wiegand Interface

Anschluss an den Controller ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG

Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Controllers ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG	
	Leser A	Leser B
DATA/D1	SIG2A	SIG2B
TMP	TMPA	TMPB
+12V	+G	
COM	COM	COM
CLK/D0	SIG1A	SIG1B
IN1 [programmieren Sie als <i>LED: rot</i>]	LD2A	LD2B
IN2 [programmieren Sie als <i>LED: grün</i>]	LD1A	LD1B
IN3 [programmieren Sie als <i>Tonsignalgeber</i>]	BPA	BPB



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Controller ACCO-KPWG-PS / ACCO-KPWG beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss an den Controller ACCO-KP2

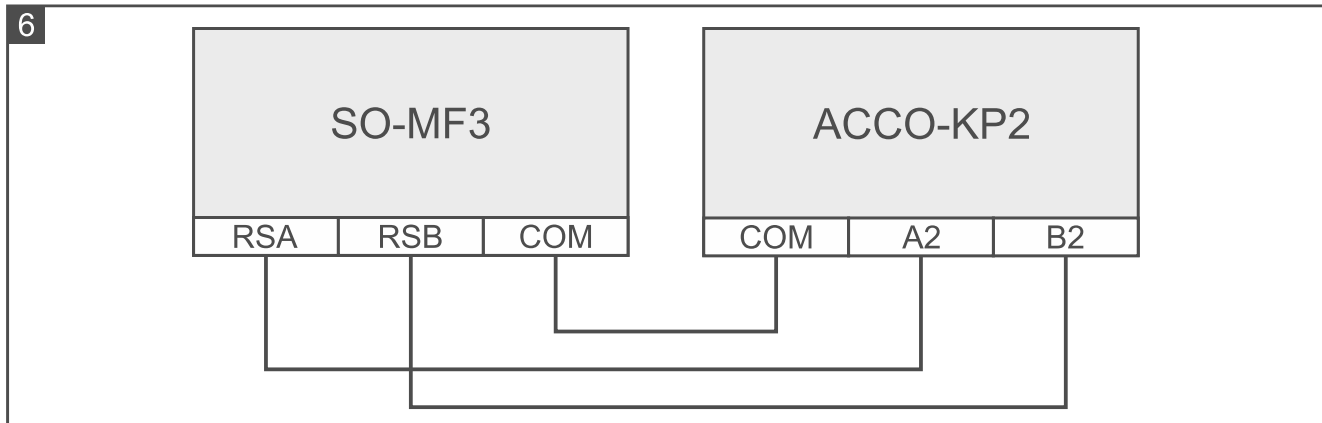
Klemmen des Lesers SO-MF3	Klemmen des Controllers ACCO-KP2	
	Leser A	Leser B
DATA/D1	IN2	IN6
TMP	IN3	IN7
+12V	+G1...+G4	
COM	COM	
CLK/D0	IN1	IN5
IN1 [programmieren Sie als LED: rot]	OUT3	OUT7
IN2 [programmieren Sie als LED: grün]	OUT2	OUT6
IN3 [programmieren Sie als Tonsignalgeber]	OUT1	OUT5



Wenn Sie die Eingänge IN1...IN3 anders programmieren als in der Tabelle empfohlen, werden die LED-Anzeigen oder die akustische Signalisierung anders funktionieren, als es in der Anleitung zum Controller ACCO-KP2 beschrieben ist. Informieren Sie die Benutzer über die Änderungen.

Anschluss mittels RS-485-Bus (OSDP)

Verbinden Sie die Klemme RSA des Lesers mit der Klemme A2 des Controllers, und die Klemme RSB – mit der Klemme B2 des Controllers. Verbinden Sie auch die Klemmen COM des Lesers und des Controllers miteinander.



6.2 Nutzung des Lesers im System ACCO

Informationen zur Nutzung des Lesers finden Sie in den Anleitungen für Controller und Anleitungen für das System ACCO NET. Beachten Sie jedoch, dass die LED-Anzeigen anders funktionieren, wenn der Leser SO-MF3 die OSDP-Kommunikation verwendet (über den RS-485-Bus angeschlossen ist).

6.2.1 LED-Anzeigen (OSDP-Kommunikation)

LED	Farbe	Beschreibung
	blau	leuchtet – die Tür ist entsperrt (dauerhaft freigegeben) blinkt langsam – die Tür ist nach der Aktivierung des Eingangs vom Typ „Brand – Tür-Dauerfreigabe“ entsperrt (dauerhaft freigegeben) blinkt schnell – die Tür ist freigegeben (Benutzer hat Zutritt erlangt)
	rot	leuchtet – Alarm blinkt – Alarmspeicher
	grün	leuchtet – die Tür ist gesperrt (dauerhaft geschlossen) blinkt langsam – die Tür ist nach der Aktivierung des Eingangs vom Typ „Alarm – Tür-Dauersperrung“ gesperrt (dauerhaft geschlossen)
	gelb	unbenutzt



Das Blinken der LEDs nacheinander von links nach rechts bedeutet fehlende Verbindung mit dem Controller (z. B. inkorrekten Anschluss).

7. Leser im System eines anderen Herstellers

7.1 Installation im System eines anderen Herstellers

Das Gerät soll in geschlossenen Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden.

Der Leser ist an ein Gerät anzuschließen, welches das OSDP-Protokoll oder das Wiegand Interface unterstützt.



Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

7.1.1 Installation im Überblick

- Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers (siehe „Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses“ S. 5).
- Schließen Sie den Leser an den Computer an (S. 5).
- Programmieren Sie den Leser mit dem CR SOFT Programm.
 - Erstellen Sie ein neues Projekt vom Typ *Online-System: Anderes* (S. 12) oder öffnen Sie ein existierendes Projekt.
 - Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Programm und dem Gerät her (S. 14).
 - Programmieren Sie die Einstellungen des OSDP- oder Wiegand-Protokolls (S. 15).
 - Programmieren Sie die Einstellungen der Karten (S. 17).
 - Programmieren Sie die Einstellungen des Lesers (S. 20):
 - wählen Sie *Nicht benutzt* als Typ des zusätzlichen Interface, wenn für den Anschluss der RS-485-Bus verwendet werden soll, oder *Wiegand*, wenn für den Anschluss die Wiegand-Schnittstelle verwendet werden soll.
 - programmieren Sie die übrigen Einstellungen.
- Trennen Sie den Leser vom Computer.

5. Führen Sie die Kabel zur Stelle, an der Sie den Leser montieren wollen. Für den RS-485-Bus wird die Verwendung eines UTP-Kabels (ungeschirmte verdrehte Adernpaare) empfohlen. Für die anderen Verbindungen verwenden Sie gerade ungeschirmte Kabel.



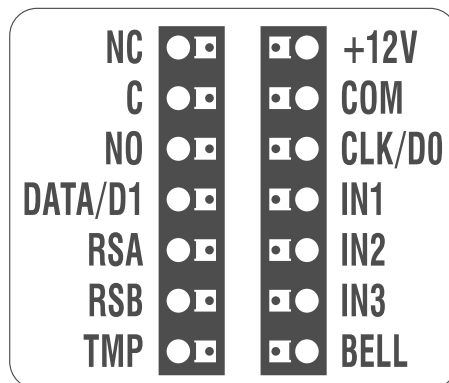
Der RS-485-Bus kann bis zu 1200 Meter lang sein.

Im Falle des Wiegand Interface kann das Kabel zur Verbindung des Lesers mit dem Gerät bis zu 30 m lang sein.

6. Montieren Sie den Leser und nehmen Sie ihn in Betrieb (S. 33).

7.1.2 Klemmenbeschreibung für den Leser im System eines anderen Herstellers

7



Klemme	Beschreibung
NC	<i>nicht benutzt</i>
C	<i>nicht benutzt</i>
NO	<i>nicht benutzt</i>
DATA/D1	Daten (1) [Wiegand Interface]
RSA	Busklemme RS-485 [OSDP]
RSB	Busklemme RS-485 [OSDP]
TMP	Sabotageausgang
+12V	Stromversorgungseingang +12 V DC
COM	Masse
CLK/D0	Daten (0) [Wiegand Interface]
IN1	programmierbarer Eingang [Wiegand Interface]
IN2	programmierbarer Eingang [Wiegand Interface]
IN3	programmierbarer Eingang [Wiegand Interface]
BELL	<i>nicht benutzt</i>

7.1.3 Montage des Lesers im System eines anderen Herstellers

- Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Position der Montagelöcher.
- Bohren Sie in der Wand Löcher für Montagedübel.

3. Führen Sie die Leitungen durch die Öffnung im Gehäuseunterteil.
4. Mit den Dübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand. Die Dübeln sollen an die Montagefläche entsprechend angepasst werden (andere bei Beton und Ziegel, andere bei Gips oder Holz usw.).
5. Schließen Sie den Leser entsprechend den Anforderungen des Systems an, in dem er betrieben werden soll.
6. Schließen Sie das Gehäuse des Lesers.
7. Schalten Sie die Stromversorgung des Lesers ein.

8. Standalone-Zutrittskontroller

8.1 Eigenschaften

- Unterstützung für bis zu 128 Proximity-Karten.
- Funktionen, die mittels Proximity-Karte ausgeführt werden:
 - Freigeben der Tür,
 - Dauersperrung / Dauerfreigabe der Tür.
- Möglichkeit, die Anzahl der Kartenverwendung festzulegen.

8.2 Installation des Standalone-Zutrittskontrollers

Das Gerät soll in geschlossenen Räumen mit normaler Luftfeuchtigkeit installiert werden.



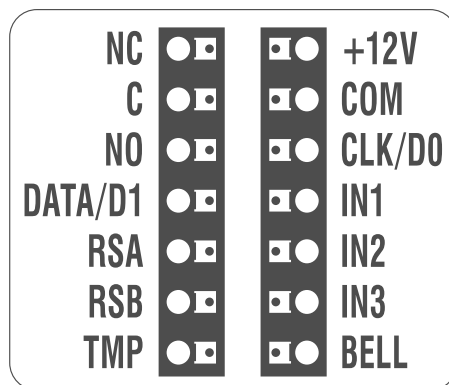
Alle elektrischen Anschlüsse sind bei abgeschalteter Stromversorgung auszuführen.

8.2.1 Installation im Überblick

1. Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers (siehe „Werkzeug zum Öffnen des Gehäuses“ S. 5).
2. Schließen Sie den Leser an den Computer an (S. 5).
3. Programmieren Sie den Leser mit dem CR SOFT Programm.
 - 3.1. Erstellen Sie ein neues Projekt vom Typ *Autonomes System* (S. 12) oder öffnen Sie ein existierendes Projekt.
 - 3.2. Stellen Sie eine Verbindung zwischen dem Programm und dem Gerät her (S. 14).
 - 3.3. Programmieren Sie die Einstellungen der Karten (S. 17).
 - 3.4. Programmieren Sie die Einstellungen des Lesers (S. 20).
 - 3.5. Fügen Sie Benutzer hinzu (S. 25).
4. Trennen Sie den Leser vom Computer.
5. Führen Sie die Kabel zur Stelle, an der Sie den Leser montieren wollen. Verwenden Sie gerade ungeschirmte Kabel.
6. Montieren Sie den Leser und nehmen Sie ihn in Betrieb (S. 33).

8.2.2 Klemmenbeschreibung für den Standalone-Zutrittskontroller

8



Klemme	Beschreibung
NC	Klemme NC des Relaisausgangs
C	gemeinsame Klemme des Relaisausgangs
NO	Klemme NO des Relaisausgangs
DATA/D1	<i>nicht benutzt</i>
RSA	Busklemme RS-485 [OSDP]
RSB	Busklemme RS-485 [OSDP]
TMP	Sabotageausgang
+12V	Stromversorgungseingang +12 V DC
COM	Masse
CLK/D0	<i>nicht benutzt</i>
IN1	Eingang zur Überwachung des Türzustands
IN2	Eingang für Öffnertaster
IN3	<i>nicht benutzt</i>
BELL	<i>nicht benutzt</i>

8.2.3 Montage des Standalone-Zutrittskontrollers

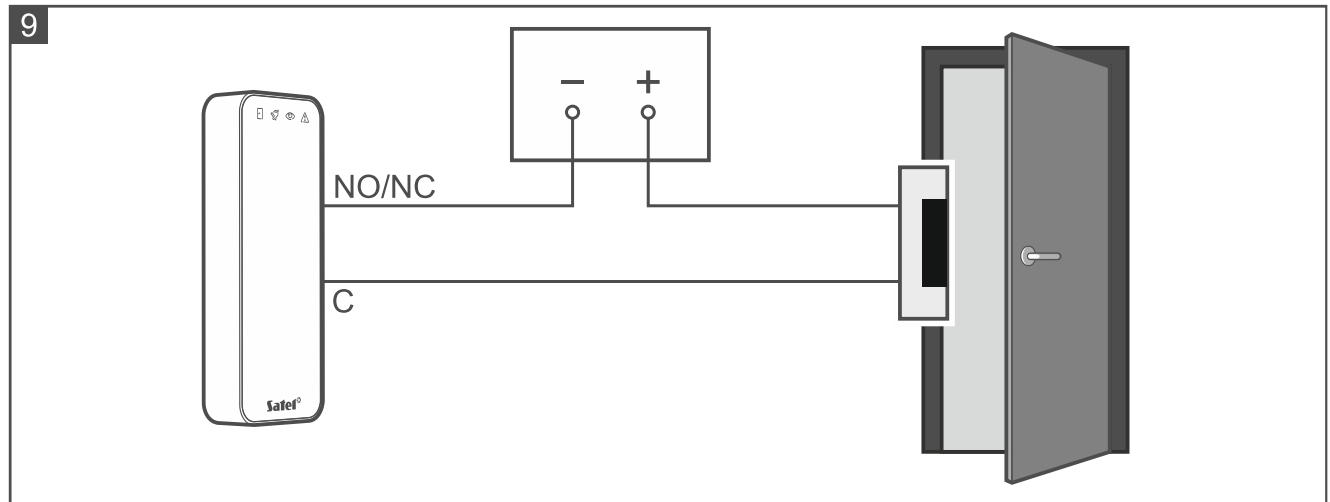
1. Öffnen Sie das Gehäuse des Lesers.
2. Halten Sie das Gehäuseunterteil an die Wand und markieren Sie die Position der Montagelöcher.
3. Bohren Sie in der Wand Löcher für Montagedübel.
4. Führen Sie die Leitungen durch die Öffnung im Gehäuseunterteil.
5. Mit den Dübeln und Schrauben befestigen Sie das Gehäuseunterteil an der Wand. Die Dübeln sollen an die Montagefläche entsprechend angepasst werden (andere bei Beton und Ziegel, andere bei Gips oder Holz usw.).

6. Schließen Sie einen elektromagnetischen Türschloss, eine Verriegelung oder einen anderen Aktor an den Relaisausgang wie in Abbildung 9 an. Je nach Typ der Einrichtung, verwenden Sie folgende Klemmen:

- NC: NC und C,
- NO: NO und C.



Es wird nicht empfohlen, den Aktor aus derselben Quelle wie der Leser zu speisen.



7. Wenn der Leser den Türzustand überwachen soll, schließen Sie den Türsensor an die Klemmen IN1 und COM an. Wenn der Leser den Türzustand nicht überwachen soll, programmieren Sie den Eingang IN1 als *Unbenutzt* (Programm CR SOFT).
8. Wenn der Öffnertaster verwendet werden soll, schließen Sie ihn an die Klemmen IN2 und COM an. Wenn kein Öffnertaster verwendet werden soll, programmieren Sie den Eingang IN2 als *Unbenutzt* (Programm CR SOFT).
9. Schließen Sie die Stromversorgung an die Klemmen +12V und COM an.
10. Schließen Sie das Gehäuse des Lesers.
11. Schalten Sie die Stromversorgung des Lesers ein.

8.3 Nutzung des Standalone-Zutrittskontrollers

Die Funktionen sind verfügbar, nachdem der Benutzer die Proximity-Karte verwendet hat. Die Benutzerverwaltung und das Hinzufügen von Proximity-Karten zu den Benutzern ist im Programm CR SOFT möglich (siehe „Verwaltung von Benutzern“ S. 25).

Der Leser unterscheidet zwischen Annäherung und Hinhalten der Karte (die Karte muss in die Nähe des Lesers gebracht und 3 Sekunden lang gehalten werden).

8.3.1 Alarme

In folgenden Fällen signalisiert der Leser einen Alarm:

- gewaltsame Türöffnung (wenn der Türzustand kontrolliert ist – siehe „Einstellungen des Lesers“ S. 22),
- 3 Versuche, mit einer unbekannten Karte Zutritt zu erlangen,
- Sabotage des Moduls (bei aktivierter Option *Sabotage* – siehe „Einstellungen des Lesers“ S. 22).

Nach der Alarmauslösung wird die LED  eingeschaltet und es wird ein Dauerton ertönen. Die Alarmsignalisierung dauert 10 Sekunden. Danach wird der Alarmspeicher signalisiert (blinkende LED ). Die Verwendung der Karte durch einen beliebigen Benutzer wird den Alarm / Alarmspeicher löschen.

8.3.2 LED-Anzeigen

LED	Farbe	Beschreibung
	blau	leuchtet – die Tür ist entsperrt (dauerhaft freigegeben) blinkt – die Tür ist freigegeben (Benutzer hat Zutritt erlangt)
	rot	leuchtet – Alarm blinkt – Alarmspeicher
	grün	<i>präsentiert keinen Zustand</i>
	gelb	leuchtet – die Tür ist gesperrt (dauerhaft geschlossen)

8.3.3 Akustische Signalisierung



Der Errichter kann die akustische Signalisierung ausschalten.

1 kurzer Ton – Freigabe der Tür (Erlangen des Zutritts).

2 kurze Töne – Dauersperrung der Tür / Dauerfreigabe der Tür / Wiederherstellen des Normalbetriebs der Tür.

2 lange Töne – Zutritt verweigert (Karte nicht erkannt / Tür gesperrt) / Verweigerung der Funktionsausführung.

Dauerton 10 Sekunden – Alarm.

Intermittierender Ton – lange offene Tür.

8.3.4 Verfügbare Funktionen

Freigeben der Tür

Die Tür wird freigegeben, wenn Sie den Zutritt erlangen werden. Nach dem Freigeben der Tür können Sie die Tür öffnen. Informieren Sie sich bei Ihrem Errichter, wie viel Zeit Sie für die Türöffnung nach der Gewährung des Zutritts haben werden und nach welcher Zeit die Tür geschlossen werden sollte.

1. Nähern Sie die Karte an den Leser.

2. Wenn die LED  zu blinken beginnt, öffnen Sie die Tür.



Wenn der Türzustand kontrolliert ist und die Tür in der vorgegebenen Zeit nicht geschlossen wird, wird der Leser einen intermittierenden Ton ausgeben. Die Signalisierung der lange offenen Tür wird so lange andauern, bis die Tür geschlossen wird.

Dauersperrung der Tür



Die Tür kann gesperrt werden, wenn der Türzustand kontrolliert ist.

1. Vergewissern Sie sich, dass die Tür im Normalbetrieb und geschlossen ist.

2. Nähern Sie die Karte an den Leser und halten Sie sie. Wenn die Tür gesperrt wird, wird die LED  eingeschaltet.

Dauerfreigabe der Tür



Die Tür kann entsperrt werden, wenn der Türzustand kontrolliert ist.

1. Nähern Sie die Karte an den Leser.

2. Wenn die LED  zu blinken beginnt, öffnen Sie die Tür.

3. Nähern Sie die Karte an den Leser und halten Sie sie. Wenn die Tür entsperrt wird, wird die LED  eingeschaltet.

Zurücksetzen der Tür auf Normalbetrieb

Wenn die LED  (Tür dauerhaft gesperrt) oder  (Tür dauerhaft freigegeben) eingeschaltet ist, nähern Sie die Karte an den Leser und halten Sie sie. Die Tür kehrt in den Normalbetrieb zurück. Die LED wird ausgeschaltet.

9. Aktualisierung der Firmware

1. Downloaden Sie von der Website support.satel.pl das Programm zur Aktualisierung der Firmware des Gerätes.
2. Starten Sie das heruntergeladene Programm.
3. Klicken Sie auf .
4. Im eingeblendeten Fenster zeigen Sie den COM-Port an, über welchen die Kommunikation mit dem Gerät erfolgt, und danach klicken Sie auf „OK“.
5. Wenn das Fenster mit der Liste der durch das Programm erkannten Geräte angezeigt wird, wählen Sie das/die Gerät(e) aus, dessen/deren Firmware Sie aktualisieren wollen, und klicken Sie dann auf „OK“.
6. Die Firmware des Gerätes / der Geräte wird aktualisiert.

10. Technische Daten

Spannungsversorgung.....	12 V DC±15%
Ruhestromaufnahme	63 mA
Max. Stromaufnahme.....	112 mA
Betriebsfrequenz des Lesers	13,553...13,567 MHz
Lesereichweite der verschlüsselten Karte MC-DF3-2	bis 55 mm
Relaisausgang (ohmsche Last)	1 A / 30 V DC
Betriebstemperaturbereich.....	-25°C...+55°C
Max. Feuchtigkeit.....	93±3%
Abmessungen.....	45 x 128 x 21 mm
Gewicht.....	87 g